



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911

25 (16.1.1911) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-144396](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-144396)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Eringelohn 30 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
aufschlag 2/3 2.43 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate:

Die Colonie-Karte . . . 25 Pfg.
Kadwärtige Inserate . . . 30 „
Die Restame-Karte . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 341
Redaktion 377
Expedition und Verlags-
buchhandlung 218

Nr. 25.

Montag, 16. Januar 1911.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
16 Seiten.

Telegramme.

Raubmord.

Berlin, 16. Januar. (Von unserm Berliner Bureau.)
In Sagnia (Oberschlesien), wurde der Weichensteller Julius
Wialas mit durchschnittener Kehle, die Hände auf dem Rücken ge-
bunden, in seiner Wohnung ermordet aufgefunden. Wie der Be-
fund ergab, wurde der Mord bereits vor 16 Tagen begangen. Es
liegt Raubmord vor, da eine Anzahl Sachen gestohlen wurden.
Ein der Tat verdächtiger Streckenarbeiter wurde verhaftet. Der
Ermordete war 25 Jahre alt und unverheiratet.

Schlechte Aussichten für die Schiffsahrtsabgaben.

Kauzig i. Böhmen, 15. Jan. Die auf Einladung der
Reichenberger Handels- und Gewerbetammer hier tagende, von
Regierungsvertretern, Handelskammermitgliedern, Verkehrs- und
Schiffsahrtsinteressenten besuchte Versammlung beschloß, die Re-
gierung zu ersuchen, an der vollen und unbedingten Freiheit
der Elbe-Schiffahrt festzuhalten und die Verhand-
lungen über die Zulassung der Schiffsahrtsabgaben auch dann ab-
zulehnen, wenn für die Wenderung der Staatsverträge nach dieser
Richtung hin Kompensationen gleich welcher Art in Aus-
sicht gestellt werden sollten. Namens des österreichischen Handels-
ministeriums erklärte Sektionschef Niedeck, die österrei-
chische Regierung werde an ihrem, die Schiffsahrts-
abgaben ablehnenden Standpunkte unbedingt
festhalten, doch stehe die Loyalität der preussischen
Regierung, die der Referent Böhl in Zweifel gezogen habe,
außer Zweifel. Oberstaatsmarschallstellvertreter Urban sprach den
Wunsch und die Hoffnung aus, daß die herzlichen Beziehungen
Oesterreich-Ungarns und Deutschlands unter allen Umständen un-
verändert bleiben.

Das Ende des Bergarbeiterstreiks in Belgien.

Brüssel, 15. Jan. Die Verhandlungen zwischen den
Grubenbesitzern und den Bergarbeitern, welche im Beisein des
Handelsministers Hubert stattfanden, sind so erfolgreich ver-
laufen, daß am Dienstag oder Mittwoch die Arbeit wieder
aufgenommen wird.

Berlin, 16. Januar. (Von unserm Berliner Bureau.)
Aus Brüssel wird gemeldet: Einer vorgestrigen Konferenz des
Arbeitsministers unter Teilnahme zweier Arbeiter-Delegierter
folgte gestern eine Besprechung mit dem Arbeiter-Deputierten
Joubin und zwei Delegierten des Bergarbeiter-Syndikats, denen
der Minister mitteilte, daß die Grubenbesitzer die Forderungen der
Arbeiter bez. Regelung der Mahlzeiten der Grubenarbeiter be-
willigten. Die Regelung der übrigen Punkte überlassen die Ar-
beitgeber den Vereinbarungen zwischen den Besitzern der verschie-
denen Gruben und ihrem Personal. Im allgemeinen bleibt das
alte Reglement bestehen und wenn die Vereinbarungen von beiden
Seiten nicht neuerdings unerwarteten Widerspruch erfahren, wird
der Zustand am Dienstag, spätestens am Mittwoch beendet sein.

Schneestürme in Spanien.

Madrid, 15. Jan. Aus allen Teilen Spaniens werden
heftige Schneestürme gemeldet. Die Reisenden der zahlreichen im
Schnee festgebliebenen Jäger sind in kritischer Lage, da es
ungewiss ist, ob die Hilfsmannschaften sie erreichen. Außer dem
Silberbergwerk liegen bei Avila noch zwei andere Jäger seit zwei
Tagen fest. Man hat von ihnen keine Nachricht. Ein Güter-
zug soll eingeschneit sein. Aus Vigo wird gemeldet, daß
schätzige Fahrtenge durch das Unwetter teils vernichtet teils
beschädigt worden sind.

Madrid, 15. Jan. Bei Puebla de Gordon in der Pro-
vinz León, hat eine Lawine die Lokomotive und acht Wagen eines
durch den Schnee aufgehaltenen Zuges in einen Klüft gerissen und
die Eisenbahnlinie sowie die Telegraphenlinien zerstört. In
Asturien liegt der Schnee an mehreren Stellen auf den Schienen
sechs Meter hoch.

Das deutsch-russische Abkommen.

London, 16. Januar. (Von unserm Londoner Bureau.)
Der Korrespondent der „Times“ in Konstantinopel meldet, der
deutsche Botschafter bei der Pforte, Frhr. Marschall v. Bieberstein

stattete am Samstag dem Großwesier einen Besuch ab. Er er-
klärte diesem, nicht in der Lage zu sein, ausführliche Mitteilungen
über die deutsch-russischen Verhandlungen zu machen mit der Be-
gründung, daß diese noch nicht zum Abschluß gebracht worden sind.
Er hat jedoch dem türkischen Minister gesagt, daß diese Verhand-
lungen sich nur auf eine Bahnlinie in Persien beziehen und zwar
auf eine Linie, die mit der Bagdadbahn im Zusammenhang stehe.
Weiter habe er hinzugefügt, daß keine Rede von Verhandlungen
mit Rußland sein könne, die irgendwie die Interessen-Sphäre einer
andern Macht berühren könnten. Die Richtigkeit dieser Mel-
dungen muß natürlich dem genannten Korrespondenten überlassen
werden. Nach den Informationen des Konstantinopeler „Tanin“
zufolge, habe Deutschland sich in dem in Rede stehenden Abkommen
mit Rußland nicht verpflichtet, vom Bau von Nebenlinien der
Bagdadbahn abzusehen. Dazu erzählt der Korrespondent, wie er
sagt, aus wohlinformierter Quelle, daß diese Bahnen wahr-
scheinlich nicht gebaut werden würden, wenigstens nicht von deutschen
Unternehmern. Es sei daher nicht unmöglich, daß Deutschland
eine diesbezügliche Versicherung an Rußland abgeben werde. End-
lich sagt die „Daily Mail“ darüber, daß Großbritannien im gan-
zen nahen und mittleren Orient vollständig isoliert sei und im
Süden von Persien nicht mehr auf die Unterstützung Rußlands
rechnen könne, trotzdem diese Macht sich ausdrücklich dazu ver-
pflichtet habe.

Die Ostasienreise des Kronprinzen.

Delhi, 15. Jan. Der Kronprinz widmete sich in
den letzten vierzehn Tagen ausschließlich dem Studium der mili-
tärlich überaus interessanten Verhältnisse der Grenzprovinzen.
Sogleich nach seiner Ankunft im diesigen Bahnhof fuhr der Kron-
prinz mit nur einem Herrn des Gefolges zum Fort, wo die histo-
rischen Stätten unter Führung des englischen Archäologen
Saunders, der schon in Agra als Führer bei dem Besuch
der historischen Bauwerke gebient hatte, eingehend besichtigt
wurden. Saunders meldete sich nach seiner Ankunft in Delhi
dem Kronprinzen, um die gleiche Mission wie in Agra zu über-
nehmen. Der Kronprinz zeigte sich über die Aufmerksamkeit der
englischen Regierung erfreut.

Das endlose Erbeben.

Wjerny, 15. Jan. Im Laufe des gestrigen Tages wur-
den verschiedene Bodenschwankungen und einige mit
starkem Geräusch verbundene Erdstöße verspürt, wodurch viele
bereits früher beschädigte Hauswände zum Einsturz gebracht
wurden. Die Bevölkerung ist äußerst erschrocken. Es herrschen
15 Grad Kälte.

Die Gärung in Portugal.

Das Ende des Eisenbahnerstreiks.

Wie aus Lissabon gemeldet wird, ist der Streik der
portugiesischen Eisenbahnangestellten beendet.

Die Eisenbahngesellschaft möchte den An-
gestellten folgende Zugeständnisse: die niederen
Lohnklassen erhalten eine tägliche Zulage von 100 Reis
(0,45), allen Angestellten wird ein jährlicher Urlaub von
20 Tagen gewährt, während dessen volles Gehalt gezahlt wird
und die Arbeitszeit in den Werkstätten auf neun Stunden
festgesetzt; die Pensionsverhältnisse werden neu geregelt. Jäm-
lichen Angestellten jährliche Freikarten geliefert und die
Streiktage als Urlaubstage angesehen und bezahlt.

Ueber die letzten Whasen und den Ausgang des Streiks
liegen heute früh noch folgende Drahtnachrichten vor:

w. Lissabon, 15. Jan. Die auf dem Hauptbahn-
hof verbarrikadierten ausländischen Eisen-
bahner haben die Gegner aus der Bevölkerung,
die den Abgang der Züge erzwingen wollten, genötigt, sich
zurückzuziehen, anscheinend ohne daß jemand zu Schaden ge-
kommen ist. Auch im Süden des Landes gab die Be-
völkerung ihrem Unwillen über den Eisenbahnerausstand
demonstrativen Ausdruck. Von verschiedenen Körperfchaften
sind Kundgebungen in Sachen der Ausstandsbewegung er-
folgt. Die republikanischen Vereine haben das Volk auf-
gefordert, den Streik im Interesse der Republik nicht zu
unterstützen. Zwischen ausländischen Eisenbahnern ist es bei
Versammlungen, die von ihnen abgehalten wurden,
verschiedentlich zu kleinen Konflikten gekommen. Der
Zivilgouverneur fordert in einem Erlaß die Bevölkerung
auf, den Gasverbrauch einzuschränken, da die streikenden Gas-
arbeiter einen Gasometer beschädigten. Bis Dienstag wird
die Lage wieder normal sein.

w. Lissabon, 15. Jan. Der Söderbergzug wird
ab heute vormittag wieder verkehren. Um festzustellen, ob

auf der Strecke keine Störungen vorhanden sind, wird vorher
ein Probezug abgelaufen. Die ausländischen Gasarbeiter
beschädigten die Gasometer und Gasleitungen. Die Repara-
turen werden bis Montag dauern. Die Truppen gingen
teilweise mit dem Gewehrkolben gegen die Ausständigen vor.
Ernstere Verletzungen scheinen nicht vorgekommen zu sein.
* Lissabon, 15. Jan. Die Züge im Osten und
Norden von Beira Alta verkehren wieder normal. Um
4 Uhr morgens wurde festgestellt, daß der Gasvorrat infolge
Entweichung des Gases erschöpft war. Die Streikenden be-
schädigten 25 Defen in der Gasanstalt in Belem.

So ist dieser Zustand, der ernste Erschütterungen für
die junge Republik nach sich ziehen konnte, zwar beendet, aber
die Ruhe ist damit in Portugal keineswegs wiederhergestellt.
Noch streifen die Gasarbeiter und auch an diesem
ziemlich turbulenten Streik kann sich die

Flamme einer neuen Revolution

wieder entzünden. Dazu kommen Meldungen, die zeigen,
daß die republikanische Regierung des
Meeres nicht sicher ist. Wir erhalten aus Paris
und London die folgenden Meldungen, die nur zu deutlich
zeigen, daß Portugal eine schwere Krise durchmacht:
man weiß so, daß der Präsident auf der Lauer liegt und
bereit ist, sich die Krone Portugals zu erobern, selbst durch
einen neuen blutigen Bürgerkrieg. Die Be-
sorgnis erregenden Meldungen lauten:

w. Paris, 15. Jan. Die „Agence Saba“ meldet aus
Madrid: „Imparcial“ meldet, daß in Portugal die
Reservisten einberufen wurden, die sich jedoch
weigerten, dem Einberufungsbesehl zu folgen. Die Be-
hörden von Campomaior ersuchten dringend um die
Entsendung von zwei Bataillonen. Der Zweck
ist unbekannt. Die Regierung lehnte es ab, mit dem
Bemerkten, sie verfüge nicht über die hinreichende Truppenzahl.

London, 16. Jan. (Von unserm Londoner Bureau.)
Ein Telegramm des Daily Graphic besagt, daß die Lage
in Portugal trotz der Beendigung des Eisenbahner-
streiks noch immer zu den ernstesten Bedenken
Anlaß gebe. Das Chaos, welches durch die mehrtägige Ein-
stellung des Eisenbahnverkehrs heraufbeschworen wurde, ist
ein so großes, daß gestern noch keine Fernzüge in Lissabon
ankamen und von dort auch keine abgelaufen werden konnten.
Die Regierung zwang im letzten Augenblick die Eisenbahn-
gesellschaften, alle Forderungen der Angestellten anzunehmen,
nachdem der Böbel mehrere Bahnhöfe gestürmt
hatte. Als die Massen von dem Sieg der Eisenbahner hörten,
da brachen sie in ein wildes Gurragegeschrei aus. Nunmehr
steht zu befürchten, daß die Angestellten der Nordbahn,
die sich bisher an dem Ausstand nicht beteiligt hatten, eben-
falls auf Bewilligung der von ihren Kameraden
verlangten und zugestandenen Forderungen bestehen
werden. Am Samstag waren die meisten Bahnhöfe
der Hauptstadt mit Infanterie besetzt, da die
Stimmung unter den Angestellten bereits eine sehr zer-
störungslustige geworden ist. In den Kreisen der
Bürgerchaft ist man aber davon überzeugt, daß das

Militär im Ernstfalle vollständig verfaßt

haben würde. Nunmehr sprechen alle Anzeichen dafür, daß
die Streiks auch auf alle möglichen Zweige der Industrie
übergreifen werden. Die Gasarbeiter von Lissabon
legten bereits vorgestern Abend die Arbeit nieder und ver-
langten die Erfüllung derjenigen Forderungen, die sie bereits
vor mehreren Monaten bald nach dem Sturze der Monarchie
stellten. Die Beleuchtung der Stadt konnte gestern
Abend nur höchst ungenügend mit Hilfe der Feuer-
wehr unter dem Schutz von Gendarmen aufrecht erhalten
werden. Dabei ereigneten sich in verschiedenen Stadtteilen
Gasexplosionen, wodurch mehrere Personen leichte
und schwere Verletzungen erlitten, diese Explosionen sind auf

Alte der Sabotage

zurückzuführen. Weiter streikten 2000 Kohsarbeiter, weshalb
die Betriebe in dieser Industrie vollständig lahmgelegt wer-
den. Auch die Metallarbeiter sind in den Ausstand getreten
und die Möglich, eit erscheint nicht mehr ausgeschlossen, daß
es zu einer allgemeinen Arbeitsniederlegung
im ganzen Lande kommt.

w. Lissabon, 16. Jan. Freiwillige Bataillone, die
sich nach der Proklamtion der Republik gebildet hatten, zogen

In Begleitung von mehreren Tausend Personen und Musik-Regimenten vor die einzelnen Ministerien, um der provisorischen Regierung Sympathiebekundungen darzubringen.

* Lissabon, 15. Jan. Durch Sabotage der Gasarbeiter war Gas in die Kanalisationen gedrungen, wo es durch die Laternen dreier Männer, die Matten fingen, unterhalb des Bahnhofes und des Hotels in der Avenida da Liberdade zur Explosion gebracht wurde.

w. Paris, 16. Jan. Einer Meldung der Agence Havas aus Madrid zufolge, waren gestern Gerüchte verbreitet, die Lage in Lissabon habe sich verichümmert.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 16. Januar 1911

Die deutsch-russischen Beziehungen.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt über die schwebenden deutsch-russischen Verhandlungen: Zum Ausgleich der Interessen beider Kreise in Nord-

Wieder eine konservativ-sozialdemokratische Verbüderung?

Durch die freisinnige Presse geht folgende, bis heute un widerlegte Behauptung:

Ein interessantes Angehöriges wurde am Sonntag im Wahl-

Die konservativen Presse, die sonst jeden Tag dem deut-

Die Regierung und der Wahltermin.

Die „Nordd. Allg. Zig.“ trägt ein Wort, das man lange

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Mannheimer Künstler. Fräulein Gretl Gerber, von deren

Vortrag: „Julus Große Männer“. Erste Vorstellung, 16. Jan.

Albert Hermann feierte in diesen Tagen, noch immer rüstig

den Reichstag vorzeitig aufzulösen und das Land mit einer unerwartet

Zu Deutsch also: Im Sommer werden, woran ernsthaft

Deutsches Reich.

Der Modernisteneid. Der wegen Verweigerung des

Die Forderungen der Postunterbeamten. 5000 Ber-

Die angemessene Erklärung. Nachdem der Papst

Zur Auflösung der „Vorrain Sportive“. In der bereits

Badische Politik.

Aus der Partei.

Reckorhausen, 15. Jan. Im Anschluß an die vorbere-

wortete Niemann fol: „Wenn ein Minister abgedankt wird,

Franz Weidlers Lustige Schwaben.

Erstausführung durch den Niederkrantz.

Franz Weidlers „Anno domini“ oder „Die lustigen Schwaben“

wann, Linnebach und Weber von hier, L. Rümmler

Die Versammlung der Streikenden in Kahlst.

Kahlst. 15. Jan. Auf heute vormittag 11 Uhr hatte die

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 16. Januar 1911.

75jähriges Jubiläum der Casino-Gesellschaft Mannheim.

Nicht vielen Menschen ist es in unserer hastenden und un-

Die Jubiläumsgesellschaft.

ihren Anfang. Der Besuch war ein außerordentlich zahlreicher.

lieder blühten, gar zum eisernen Bestand jeder richtigen Poesie-

Diese Leute und Denker als treten miteinander in Aktion.

Dieser Komponist ist nämlich ein tüchtiger Kapellmeister von Lan-

Wer ihn sah und dann wieder, wird lustig, auch wenn er es

So konnte also Weidner sehr zufrieden sein mit dem Erfolg,

sch. Kassamitglieder nennen. — Nach einem Musikvortrag sprach...

Ernennung zu Ehrenmitgliedern. Alsdann bestieg Herr Reallehrer Rabus das mit grünen...

Geschehn der Frauen und Jungfrauen des Vereins. Fräulein...

Die Ehrengäste von Vereinsmitgliedern leitete Herr Schlatter in längeren Ausführungen ein.

Den nächsten Mitgliedern wurde außerdem das von vergoldetem...

Herr Prof. Dr. Dr. sprach namens der Ehrengäste den Dank für die...

„Mannheimer“ sollte von jetzt an Vereinsmitglieder die Tempel der...

Mannheimer Streichquartett.

Als das Mannheimer Streichquartett der Herren Theodor...

Die ausgezeichnete Künstlervereinigung dankte uns, dank der Bemühung...

Saydn's D-dur-Quartett op. 64 Nr. 5 stand an der Spitze des Programms, ein Muster an Klarheit, kunstvoller...

Schubert's nachgelassener Quartettjag in C-moll, im Jahre 1820, also im 23. Lebensjahre des Komponisten...

Herr Hauptlehrer Meiter wachte auf die anwesenden Vertreter des...

Der zweite Teil des Abends war der Fabeltitel gewidmet. Herr Hofkapellmeister Max...

* Gutmäßig angeklebt wurde Handelslehrer Robert Vetter in...

* Handelslehre. Die Vorlesungen des Herrn Professors Dr....

* Kirchlich-positive Vereinigung. Auf die am Mittwoch, den 18....

* Ein Wintertag von toller Schönheit lockte gestern Tausende...

* Mannheimer Journalisten- und Schriftsteller-Verein. Die...

* Göttinger Liederkreis. Die aus dem Instrumentell erstellte...

* Der hiesige Fischmarkt muß morgen ausfallen, da wegen...

* Aus dem Stadttell Neffern. Als eine außerordentlich dankenswerte...

dante, das Schubert anzufügen gemessen war, ist unerklärlicher Weise...

Der Titane Beethoven erhielt das Schlußwort und gelangte in der...

Das Adagio mit seinen höchst kunstvollen Variationen bietet in seiner...

Groß. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Josefa Flora vom Stadttheater in Bremen als Gast. Die Kostüm...

besteht aus farbenprächtigen lebenden Bildern, hiesiger Darstellung...

Polizeibericht

vom 13. Januar.

Zimmerbrände. In der Nacht vom 14./15. ds. Mts. entstand in einem...

Carneval 1911.

Familienkonzert des „Feuerio“

Trotz der prächtigen Witterung, die nachmittags taufende nach...

von ihr gegebenen Charaktere ausmach, unzeichnete und mit warmem...

Professor Jellinek Bestattung.

N. Heibelberg, 13. Jan.

Das imposante Trauergefolge, das sich heute nachmittag auf dem...

Der mit einer Fülle von Kränzen und Blumen bedeckte Sarg war in...

Die rechte Seitenwand der Friedhofshalle war eingenommen von einer...

laut hundertjährigem Kalender der jamojetzte Tropfen werden.

Das trotz Kometenjahr das karnevalistische Leben in Mannheim nicht erlahmt, dafür sorgt unsere stärkste Konkurrenz, die Rosenkrotenkommission, die beim Oktoberfest soviel Geld verdient hat, daß die Ratzer bei uns einen Tump anlegen konnten. (Große Feierterzeit.) Auch mit dem Best am Golf von Sandhofen — pardon — Keapel hat die Kommission so viel verdient, daß sie überhaupt nicht mehr nötig hat, den Ribelingenaal zu vermieten. Wir hätten so gerne hier getanzt, aber „mer derse net“. Da wir im Zeitalter des Fliegens leben, hat sich die Kommission einen Vogel zugelegt. (Große Feierterzeit.) Die Groß. Polizeidirektion hat uns gestern den Maschenball im Apollotheater erlaubt. Es hat zwar etwas lange gedauert, weil sie sich erst in Karlsruhe erkundigen mußte, ob die Mannheim tanzen dürfen. (Große Feierterzeit.) So werden wir denn am 18. Februar tanzen. Schallende Feierterzeit rief die launige Begründung der Behauptung hervor, daß der Mann vor dem Weib den Vorrang verdiene. Bers nicht glaubt, buchstabierte einmal nach Weinreichscher Art. Aber trotz der gelungenen Verulung des schönen Geschlechts wurde doch in das Hoch auf die Märrinnen, mit dem die oft karnevalistische Ansprache schloß, mit Begeisterung eingestimmt.

Das Programm, so abwechslungsreich und gediegen, wie man es gewohnt ist, war ausgezeichnet auf den närrischen Ton gestimmt. Obermusikmeister Voettig ist ja auch darin Meister. Verschiedene Nummern ragten insolge ihrer Originalität weit über das Personliche hinaus. So das Auftreten des Tenoristen Enrio Carnio. Schon der Anblick des Bajazzo, mit dem riesige lockierten Kopf und der ebenfalls großen Futterlunde, der durch den Vieber-Seppele „verförbert“ wurde, war zwerchfellerstüttelnd. Der „Vize“, der wieder zu den sehr gelungenen allgemeinen Liedern mit Verbe den Laffisch Abwandlung, hatte auch einen großen Erfolg mit dem musikalischen Wandelpanorama „Mamemer Gemeinlichheit“, zu dem die einzelnen Stimmen der Kapelle nach und nach auf dem Podium erschienen und in recht gemüthlicher Weise mit Bierglas und Gigarre lustig drauflosmusikierten. Bis der in originellen Ideen nie verlegene „Vize“ in der Uniform des Leiters der Leibgrenadierkapelle in ihrer Mitte erschien und so virtuos dirigierte, daß man glauben konnte, einen Kapellmeister vor sich zu haben, der jahrelang, jahrein den Laffisch dirigiert.

Sehr gelungen war ebenfalls ein musikalischer Staffee-Flackh von fünf überaus komisch kostümierten Frauenrechtlerinnen, die sich in „Lonnen“ ganz gehörig die Wahrheit sagten, aber schließlich wieder die Friedensschalmei bliesen. Die in das Programm eingestritten allgemeinen Lieder, nach denen nach beliebigen Melodien mit Behemung geschaunkelt wurde, waren mit viel Wit und Humor verfaßt. Die Narren Schuler, Vieber, Brenner und Die m

sen; auf der linken Seite gruppieren sich die Deputierten der ständischen Korporationen mit 3 Fahnen; der ganze vordere Raum der Friedhofhalle war eingenommen von einem vielhundertköpfigen Trauergesolge, das in dichten Reihen in weitem Halbkreis die Bahre umstand. Der Lehrkörper der Heidelberger Universität war fast vollständig erschienen. Die Staatsregierung war vertreten durch den Ministerialdirektor Geh. Regierungsrat Böhm-Korlsruhe und durch Geh. Regierungsrat Jolly-Heidelberg; als Vertreter der Stadt Heidelberg wohnte Oberbürgermeister Dr. Birkens, als Vertreter der Militärbehörde Major von Beslen-Jürgah der Trauerfeier bei. Unter den zahlreichen Heidelberger Trauergästen befanden sich auch Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar und Prinz Rangsit von Siam, der ein eifriger Hörer des Beisetzten war. Die Stadt Mannheim war vertreten durch Oberbürgermeister Martin. Außerordentlich groß war die Zahl auswärtiger Gelehrter, welche dem Tode des Heiligen schickten. Die Universität Freiburg hatte den Ordinarius Geheimrat Palk sowie als Vertreter der juristischen Fakultät Prof. Richard Schmidt entsandt; von anderen juristischen Fakultäten waren vertreten: die Berliner durch Geheimrat Prof. Anshüh, die Straßburger durch Ersellenz Laband, die Würzburger durch Prof. Pilsly, die Hofelder durch Geheimrat von Frisch, die Innsbrucker durch Ministerialrat Dr. Zweig und die Münchener durch Professor Zukas.

Um 14 Uhr nahm die erhebende Feier ihren Anfang mit der würdevollen Trauerrede des Herrn Hofprediger Dr. Frommel über den 90. Psalm. Mit diesem Vorleser entwarf er ein lebenswichtiges Bild von der Persönlichkeit des Verstorbenen. Ein Licht auf hoher Denke war der große Gelehrte; bis an die äußersten Grenzen menschlichen Wissens drang sein Forschergeist. Sein Blick blickte nicht auf Einzelnes, Vergängliches, sondern suchte das Ewige, Unvergängliche. Was aber neben den glänzenden Geistesgaben die Persönlichkeit Georg Jellineks zu einer so ansehenden machte, das war sein tiefes, warmes Gemüth. Die ganze Größe seines Charakters, sein tiefes inneres Leben erschloß sich nur dem ihm Nächsten; was seine geistesverwandte Gattin, was seine Kinder an ihm verloren, das läßt sich nicht in Worte fassen. Doch auch seine Freunde und seine Schüler lernten neben dem Gelehrten stets den warmherzigen edlen Menschen in ihm kennen und schätzen. „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut“, das betätigte er in seinem Leben. Unvergesslich bleibt seine Herzensgüte, unbergesslich der Adel seiner Persönlichkeit, unvergesslich sein hoher Geist. Doch nicht trübselig blicken wir auf das reiche nun abgeschlossene Leben, sondern wir bedenken den Blick zu Gott, der unsere Zukunft ist für und für. Aus ihm entspringen die tiefsten und reinsten Kräfte des Menschengewisses, zu ihm, dem ewigen Lichte führen uns gerade die großen Denker und Weisler, durch ihr Leben und Streben; wir bengen uns vor Gott, der das Leben gibt und nimmt. Wie sehr das Denken des Entschlafenen im Ewiglebensdanken verankert war, das zeigt das Wort, das er vor mehr als 30 Jahren sprach: „Es gewährt tröstende Hoffnung zu leben, wie Flamme sich an Flamme entzündet, Gebante sich an Gedanken schließt und alles zu leuchtenden Fortschritt strebt, zu ewigen Zielen.“

Nachdem Herr Dr. Frommel des Gebet gesprochen hatte, nahm der Prorektor, Geh. Kirchenrat Prof. v. Schubert, das Wort zu einer warmherzigen, bewegten Ansprache, in welcher er vor allem die hohen Verdienste Georg Jellineks um die Heidelberger Universität würdigte. Der internationale Ruf der Universität war in hohem Maße durch den Verstorbenen gefördert. Schüler aller Nationen scharten sich um ihn. Und was den großen Lehrer zu dem machte, was er der Universität und der gesamten Wissenschaft war, das war die tiefe Auffassung von dem Zusammenhang der Lehre des Staates mit den letzten Werten

wurden als Verfasser genannt. Meister Voettige erhielt für seine vorzüglichen Leistungen den Künstlerorden am roten Bande. Schallende Feierterzeit rief ein Duett der Gebr. Burk hervor. Schon das Neuzere des promovierten oberbayerischen Bürgermeisterspaars war unbeschreiblich komisch. Als der Schlufmarsch „Wies werd — werd's G'schennit werd doch“ durch den Saal brauste, war es schon 11 Uhr vorbei. Wohl niemand ist unzufrieden geschieden. Es war wieder ein recht unterhaltsamer Abend.

* Bei der Kaufmannsgerichtswahl in Weh freigten, wie aus ein Telegramm meldet, die Deutschnationalen unter Führung des Gewerbetreibers Richter-Mannheim über die vereinigten sieben Gegner. Gemählt sind 6 Deutschnationale und 6 Verbündete. Die Deutschnationalen eroberten 3 Stge.

Vergnügungs- und Vortragskalender

Montag, den 16. Januar.
Gotttheater: 7 1/2 Uhr: Ab. Dr. Glaube und Vermaut.
Apollotheater: 8 Uhr: Varietevorstellung.
Rechnosaal: 8 Uhr: Reitation: Göth's Ehrenolte.
Gotttheater: 9 Uhr: 1 1/2 Uhr: Ballhaus; Vortrag: Frauenbewegung und Liberalismus.
Börzen-Café: Konzert der schwedischen National-Damen-Kapelle.
Neh. Storch: Frank's Barleben-Gesellsch.
Alter Storch: J. L. 8. Oberbayerische Originaltruppe Große.

Sportliche Rundschau.

Herberennen.
* Herberennen zu Wissa. 10. Jan. Prix des Sautiers. 4000 Fr. 1. R. Girards Goian P. Philippe. 2. Eddie. 3. Pat Ratha. 67:10; 20. 15. 24:10. — Prix d'Auttes. 4000 Fr. 1. Ed. Vincento Colli-pop Muller. 2. Pat d'Amont. 3. Salmont II. 18:10; 15. 18:10. — Grand Prix de la Ville de Nice. 100 000 Fr. 1. R. Sell-Picard Gheslire Gai M. Sonval. 2. Blagnier II. 3. Renieris. Berner Jim Grom. Sant. Bomba. Rumamoto. Leuten. Klugre. Tournele. 25:10; 27. 18:10. — Prix de la Ville de Anger. 4000 Fr. 1. R. Sell- Ricardo Gaiertin IV (Partouren). 2. Vrocles. 3. Biri. 20:10; 19. 15:10.

Aus dem Großherzogtum.

* Schwesingenh. 11. Jan. Heute vormittag fand im „Hotel Adler“ zum zweiten Male die öffentliche Versteigerung der ärarischen Jagden — Jagdbezirk 1 und 2 — statt, nachdem die erste Verpachtung vom 15. Dez. v. J. die behördliche Genehmigung nicht erhalten hat. Es wurden verpachtet auf 9 Jahre: Jagdbezirk 1 (1800 Hektar) für 900 M. jährlich (Anschlag 1600 M.) und Jagdbezirk 2 (898 Hektar) für 1400 Mark Anschlag 1105 M. an Kaufmann Karl Fischer in Mannheim.
* Bretten, 11. Jan. Die hiesige Polizeibehörde erhielt gestern aus dem benachbarten Weingen (Oderamts-Mainbrunn) die Mitteilung, daß dortselbst heute nacht ein schwerer Einbruch diebstahl begangen worden sei, wobei den Dieben Geldwaren im Werte von 55-60 000 Mark und der Geld im Betrage von 800 Mark in die Hände gefallen sei. Die Diebe hätten mittelst Automobils das Weite gesucht. Von den Dieben fehlt bis jetzt jede Spur.
* Karlsruhe, 11. Jan. Das Denkmal für den früheren Oberbürgermeister Schneyler, für das immer noch kein geeigneter

schafftfragen. Das philosophische Element trat immer im historischen Fortschritt hervor.

Doch nicht nur den Gelehrten, auch den warmherzigen Neuzeren lernten Schüler und Kollegen kennen. Deren Wärme und natürliche Liebenswürdigkeit, strenge Gerechtigkeit und Wahrheitsliebe waren ihm in hohem Maße eigen.

Jellinek war nicht Praktiker, sondern Theoretiker. Ihm genügte es, Ideen zu schaffen und gerade in Heidelberg fand er den reigensten Boden für seine Arbeit, die beste Stätte für seine schöpferischen Taten. Namens der Universität legte der Prorektor den ersten Kranz an der Bahre nieder.

Als Vertreter der juristischen Fakultät der Ruperto Carolo widmete deren Dekan, Geheimrat Prof. Dr. Schröder unter Niederlegung eines Kranzes des Beisetzten ein warmes Gedenkwort. Er gedachte der großen Vorgänger Jellineks auf dem Lehrstuhl für Staats- und Völkerrecht, Georg Meyer und Heinrich v. Treitschke und hob das große Ansehen hervor, das nach solchen Vorgängern Jellinek selbst gewann. Als Lehrer sei er einer der größten gewesen. Reiche Ehren seien ihm zuteil geworden. Große Anregerung und Hebung hätten auch die Kollegen aus dem Umgang mit dem Verstorbenen geschöpft, mehr aber noch habe sie sein treues Herz und sein liebenswürdiges Wesen an ihn geknüpft. Nach am letzten Abend seines Lebens, wenige Stunden vor seinem Tode habe der Beisetzte in einer Doktorprüfung seine menschenfreundliche Gesinnung bekundet. Trotz einer leidenden Indisposition habe er durch seine warme Fürsorge den recht schwachen Kandidaten gerettet. — Die echte Menschenliebe ist es, die Jellinek seinen Freunden so teuer gemacht habe, seinen Nachruf kann der Tod nicht zerstoren.

Im Namen der Heidelberger Akademie der Wissenschaft legte Geheimrat Prof. Windelband einen Kranz nieder. Was an diesem großen Menschen Universität und Fakultät verloren, das verliert auch die Akademie. Die schmerzdurchtünnte Stimme des besorgten Redners bestätigte sein Wort, daß er den Abschiedsschmerz, den alle hier fühlen, am tiefsten empfinde. Ihm sei seit fast 40 Jahren der Verstorbene ein steter Freund gewesen, schon von der Leipziger Studienzeit her, wo sie sich mit gleichen wissenschaftlichen Interessen und philosophischen Idealen zusammengefunden hätten. Der tiefe philosophische Sinn sei es auch gewesen, der dem Denken des Verstorbenen das große Gepräge gab, der ihn zu den letzten Fragen auf allen Gebieten des Wissens und Fortschritts führte. Durch den er die historischen Zusammenhänge aller menschlichen Betätigung aufgedeckt habe und der aus seinen Werken hervorleuchte und sie verklärte. Mit einer seltenen Festigkeit der Ueberzeugung habe er die lebenswürdige Fähigkeit, sich in anderer Gedankenpänge hineinzuversetzen verbunden; deshalb habe ihn mit allen Kollegen ein inniges Freundschaftsband umschlungen, deshalb sei er mit dem wissenschaftlichen Leben Heidelbergens aufs innigste verbunden, dem er in vieler Hinsicht die Form seines Geistes aufgeprägt habe.

Im Namen des Staatswissenschaftlichen Seminars sprach Herr Dr. G. Lefler. Herner legten Kränze nieder: Der Prorektor der Freiburger Universität, Geheimrat Prof. Dr. Palk und Prof. Dr. Richard Schmidt, Ministerialrat Dr. Zweig, Wien namens der ehemaligen Schüler und der Universität Innsbruck und stud. ver. nat. Sperling namens der Heidelberger Studentenschaft.

Die letzte Ansprache hielt namens der Straßburger juristischen Fakultät der ehemalige Lehrer des Verstorbenen, Erszellenz Laband. Wohl sei Jellinek sein ehemaliger Schüler gewesen, wie er sich oft nannte, aber nach seiner glänzenden Forscherlaufbahn sei er auch in mancher Hinsicht des Lehrers Lehrer geworden. Der

Plag gefunden war, soll nunmehr nach Vorlage der Künstlerkammer dem endgültig auf dem Dahn-Platz derart aufgestellt werden, daß mit einem Brunnen verbunden werden kann.

Strenge Kälte.

oc. Karlsruhe, 16. Jan. In der Nacht vom Sonntag zum Montag nahm die Kälte noch erheblich zu. In den Frühstunden des heutigen Tages zeigte das Thermometer Minus 10 Grad. Das Herbst Wetter löste Turbulenzen und Spottler in außerordentlicher Zahl heraus. Schon gestern Samstag no' mittag wie am Montag war der Verkehr auf dem Bahnhof recht erheblich. Er lag aber heute vormittag noch ganz im Bedeutend, sodaß die Bahn nach dem Oberland ziemlich überfüllt war. n. Karlsruhe, 16. Jan. Der heutige mit prächtiger Klarer Winter weiter beginnende Sonntag brachte eine Unmäh von WinterSportler in die Berge. Den Frühlingen nach dem Rurp, Pöble- und Uberg und dem Gebiet der Hornung im Bäumen die Skiläufer in Mann zu. Besonders stark war auch der ehemals elektrisch betriebene Bahn nach dem Abtal von Wargau, Herrenalb, Töbel. Aber auch Radebach, Wundenbach u. a. Der Koberlerg vermittags war überfüllt. e. Bingen, 16. Jan. Infolge der letzten kalten Nächte — am früh stand das Thermometer auf 8 Grad unter Null, heute morgen auf 10 Grad unter Null — hat sich allenthalben recht starkes Eis gebildet und die Schiffskähnen sind zur Benutzung unfähig. Für den Ruffort und den Klau bieten der Angerwald und der Hundsbühl wunderliche Gele aneiden. Bingen ist Ausgangspunkt für Skiläuener in den Hundsbühl. Die Rabe war heute auf eine recht große Strecke zugefroren, doch ist das Eis heute mittag gegen 1 Uhr abgetrieben. Die Rabe geht weiter stark in ihrer ganzen Breite mit dem

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Mogador, 15. Jan. Der Rath Luban Bland den Sohn des früheren Kaisers Bozmaa dadurch, daß er in geschwolenes Blei in die Augen schi.
Deutschland und die Türkei.
m. Köln, 16. Jan. (Telegramm.) Gegenüber den Behauptungen gewisser englischer und französischer Presse, die Türkei gegen Deutschland militärisch zu machen, erklärt ein Berliner offizielles Telegramm der „Rein. Zeitg.“, daß eine Verlegung türkischer Hoheits- und Souveränitätsrechte, soweit Deutschland in Frage komme, in kein Weite denkbar ist. Die türkischen werden schließlich das praktische Ziel einer Erleichterung türkischer Gebiete für den Weltfrieden zu sein, ein Ziel, bei dem zusammen die Türkei und die Eisenbahn-gesellschaften ihre Meinung finden. Wenn die deutsch-türkischen Verhandlungen zum Abschluß geführt werden, werde man türkischen erkennen, daß die türkischen Interessen in keiner Weise gefährdet werden. Das Gegenstück werde der Rath sein. Die türkische Regierung sei hierüber in entscheidender Weise ausgerichtet worden.
Eisenbahnunfall in Frankreich.
w. Brice, 16. Jan. Gestern nachmittag stieß ein Personenzug mit einem Güterzug zusammen, wobei 3 Personen tödlich und mehrere verletzt wurden. Der Verkehr ist unterbrochen.

Berliner Drahtbericht.

[Donnervorm Bericht Dresden.]
Berlin, 16. Januar. (Von unserm Berliner Bureau.) Unterstaatssekretär Dr. Böhmert, der sich vor einiger Zeit einer Operation unterziehen mußte, hat diese gut überstanden. Er weilte zur Zeit zur Erholung an der Riviera und wird in einigen Wochen seine Arbeit im Reichskolonialamt wieder aufnehmen.

philosophische Charakter seines Denkens habe den Verstorbenen zu hohe so viel bewundernde Stufe der Staatsgelehrtheit geführt. Aber sein umfassender Geist war der Einzelerfahrung nicht abwand: diese Bilitate stets dem gefunden Wesen seiner Vorfahren. Niemand ging er am Kleinen vorüber, aber immer verlor er nicht mit dem Ganzen, auf welches sein Blick gerichtet blieb. Durch die großen Ideen, welche alle seine großartigsten Werke durchschneiden, ist er für alle ein Sichtspender geworden. Zwar mag jedes Wort einmal erstehen, aber die Kraft, die von dem Licht ausgeht, wird niemals verloren gehen. Die Wissenschaft so wenig wie sein Freundee können Jellinek je benezissen.
Als Stadtpfarrer Dr. Frommel gegen 4 Uhr das Schick gelbeschlossen hatte, leerte sich langsam die Halle, der Trauung setzte sich in Bewegung nach dem Krematorium. In der Schwere schritt tiefschweigend, gestützt von einem Freunde, die Gattin. Das engere Trauergesolge hielt die Stufen zur Rotunde empore, der Geistliche sprach das Gebet, die Höruen neigten sich und langsam senk der Sarg in die Feuergruft.

Theater-Nachr. Spätherab Trödie „Glaube und Vermaut“, die auch bei der ersten Wiederholung nahezu ausverkauft war, kommt heute zum 2. Male zur Aufführung. — Für Donnerstag ist die Aufführung von Otto Preußers „Waldschnecke“ (Regie Herr Gregori) festgelegt worden. Der Dichter, der in Dresden lebte, nimmt an der Generalprobe und der Premiere teil. Das Drama spielt unter Bergbauern des löchlichen Erzgebirges und handelt das Allgemeine menschliche Problem von Schuld und Sühne. Die Intendanz hat ferner H. Strauß' „Kaiserjunker“, dessen Aufführung am 20. Januar in Dresden stattfindet und dessen Inhalt wir vor einiger Zeit unsere Leser schon ausführlich untermalten, angenommen. Der Intendant und Hofkapellmeister Bedowitsch wohnen der Dresdener Premiere bei.

Schöherer erhält den Grillparzerpreis. Wie aus unserm Bericht Bureau mittelt, hat das Grillparzerpreis-Komitee gestern den Grillparzer-Preis im Betrage von 1000 Kronen dem Dichter Schöherer für seine Trödie „Glaube und Vermaut“, die vor kurzem auch in Mannheim mit großem Erfolg aufgeführt wurde, zuerkannt.
Kleine Mitteilungen. Der Karlsruher Stadtrat hat die Funktionen des hiesigen Ehrensenators und des hiesigen Archivars an Stelle Dr. Viktor Sencak, der sie abgegeben hat, nunmehr dem früheren national-liberalen Landtagsabgeordneten Prof. Dr. Goldschmidt übertragen.

Tagespielplan deutscher Theater.

Dienstag, 17. Januar 1911.
Berlin. Rgl. Opernhaus: „Die Weiserkinder von Nürnberg.“ — Rgl. Schauspielhaus: „Hilgäns auf Lauris.“ — Neues Rgl. Operntheater: „Der Widerspenstigen Zähmung.“
Dresden. Rgl. Opernhaus: „Der Nollent.“ — Rgl. Schauspielhaus: „Waldschnecke“ Sauer. Die Piccolomini.“
Tübingen. Stadttheater: „Siegfried.“ — Schauspielhaus: „Die hiesigste Jungfrau.“
Frankfurt a. M. Opernhaus: „Tisban und Solde.“ — Schauspielhaus: „Der Hiltendebner.“
Freiburg. Stadttheater: „Die Hochzeit des Figaro.“
Heidelberg. Stadttheater: „Der Graf von Puzemburg.“
Karlsruhe. Gr. Volkstheater: „Der Evangelimann.“
Rln. Opernhaus: „Siegfried.“ — Schauspielhaus: „Otello.“
Welfin. Neues Theater: „Herr und Dienet.“ — Altes Theater: „Der Graf von Puzemburg.“
Wein. Stadttheater: „Lovers.“
Mannheim. Gr. Volkstheater: „Antonia der Karr.“
Wünchen. Rgl. Hoftheater: „Aida.“ — Rgl. Residenztheater: „Die deutsche Kleinräder.“ — Theater am Gärtnerplatz: „Das Zehnte Gebot.“ — Schauspielhaus: „Der heilige Knecht.“
Zürich. i. C. Stadttheater: „Die Helene Moura.“
Stuttgart. Rgl. Hoftheater: „Die Entführung aus dem Serail.“
Wien. Rgl. Theater: „Fra Trovato.“

Aus dem Großherzogtum.

St. Karlsruhe, 12. Jan. Das Wirtschaftsjahr 1909 war für das Städt. Krankenhaus durchaus günstig. Die Anstalt, die jetzt über 652 Krankenbetten verfügt, beanspruchte im Laufe des Jahres 20000 M. weniger als im Vorjahre. Verpflegt wurden 6001 (4224) Personen, davon wurden 409 Kranke aus dem Vorjahre übernommen und 4892 im Laufe des Jahres neu aufgenommen. Die laufenden Einnahmen betrugen 716 460 M., die Ausgaben 733 488 M. Auch die Nebenstellen zeigten gute Ergebnisse.

Volkswirtschaft.

Neue Papier- und Tapetenfabrik Bammatal Aktiengesellschaft.

Am Samstag Nachmittag 5 Uhr fand in der hiesigen Börse die Generalversammlung der Papier- und Tapetenfabrik Bammatal A.G. in Liquidation statt, in der nach gründlicher zweifelhafter Aussprache die Verwertung der vorhandenen Aktien und Vorkauf in die zu gründende Neue Papier- und Tapetenfabrik Bammatal A.G. beschlossen wurde. Man hofft von diesem entscheidenden Schritte, daß in Neu-Bammatal von nun an wieder mit Erfolg gearbeitet werden könne, nachdem die Gründung der Papier-Industrie A.G. sich als verfehlt herausgestellt hat.

Der Rechtsanwalt Dr. J. Rosenfeld-Mannheim, der in Vertretung des Liquidators vorkommenden den Vorsitz führte, brachte zunächst den Bericht des Liquidators zur Berlesung. Nach diesem weiß das abgelaufene Geschäftsjahr einen Verlust von 912 M. auf. Die Liquidation konnte leider noch nicht durchgeführt werden, da der Liquidator außerhande war, die Liquidation zur Deckung der Schulden zu realisieren. Der Stand der einzelnen Konten ist fast der gleiche wie im Vorjahre geblieben. Nur das Konto bei der Bank und bei der Liquidation hat sich erhöht. In der Liquidation befinden sich Immobilien mit 25 000 M., Maschinen und Werkzeuge mit 4500 M., E.K., E.G. Stammaktien mit 96 000 M., E.K., E.G. Vorkaufaktien mit 208 000 M., Konto E.K., E.G. Berlin mit 10 000 M., Kassa mit 600 M. und Debitoren mit 12 788 M. Das Liquidationskonto belief sich am 31. Mai 1910 auf 485 742 M., Debitoren auf 35 478 M. und Kreditoren auf 98 485 M.

Der Bericht des Liquidators wurde genehmigt und Liquidator wie Ausschikrat entlassen. Die aus dem Ausschikrat auscheidenden Herren wurden wieder gewählt.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf die Besprechung der neu zu gründenden Aktiengesellschaft Bammatal.

Der Rechtsanwalt Dr. J. Rosenfeld leitete die Beratung über diesen Gegenstand mit längerem eingehenden Ausführungen ein, in denen er zunächst einen Rückblick über die Gründung der Liquidation gab. Seinen kennzeichnendsten und vornehmsten Zweckungen dürfte es zu danken sein, daß sich die amfendenden Aktionäre für die Reorganisation aussprachen. Herr Dr. Rosenfeld überreichte an die Versammlung einen Entwurf, wie in der letzten Generalversammlung i. J. 1909 von einem Liquidationsmitglied der Liquidation ausgestellt wurde, daß die Liquidation wohl lebensfähig sei und keine Veranlassung vorliegt, andere Organisationsformen zu treffen. Die Bilanz vom laufenden Jahre hat zur Evidenz erwiesen, daß diese Auffassung eine allzu optimistische war, indem die Bilanz der Liquidation mit einem Verlust von 912 M. abschließt. Alle Hoffnungen, die Liquidation wieder lebensfähig zu erhalten, haben sich nicht bewährt. Die Liquidation mußte zugrunde gehen an zwei Momenten: Auf der Passivseite der Liquidation stehen 488 000 M. Passiven. Rechnet man die sonstigen Schulden noch hinzu, so erreichen diese die Höhe von 54 Millionen Mark. Man kann mit Recht sagen, die Verliquidation bei der Liquidation hat successive zugenommen. Von einer Seite ist der Grundkapital aufgeteilt worden: Das hat alles nichts zu sagen; die Liquidation kann trotzdem eine Dividende bezahlen. Sie kann das aber fertig bringen will, ist mir ein Rätsel. Ich habe von Anfang an gesagt, daß die Gründung der Liquidation eine verfehlt war. Die Organisation, wie auch der finanzielle Aufbau, war noch feinerer Richtung hin den geschäftlichen Verhältnissen entsprechend. Das betraf die als den Hauptbestandteil. Ich habe auch bei der Gründung der Liquidation, nicht alle Einzelheiten der Liquidation; namentlich Einzelheiten der Liquidation nicht dazu. Das ist der wesentliche Grund, warum die Liquidation dem Schicksal entgegengehen muß, das über nun wartet. Die Stammaktiendoren der Liquidation sind eines Tages zu mir gekommen und haben gesagt: Die Schulden der Liquidation will nicht bezahlen. Wenn wir die Liquidation auflösen, so bekommen wir zwei Millionen Mark. Die Gründung hat also 1/2 Millionen gekostet. Ich bin mit den Herren in die Prüfung der Frage eingetreten, und wie sind in gemeinschaftlicher Beratung zu dem Resultat gelangt, daß man die Sache in der Welt aufbauen konnte, daß man, um die Aktien an Werten, die Liquidation nicht und die verschiedenen Werte an die einzelnen Interessenten vertrieb. Wenn man dies macht, so können wir die Bankschulden bezahlen und wenn die Banken dann im Laufe von 4-5 Jahren ihr Geld erhalten haben, kann die Liquidation wieder eine Dividende verteilen. Wenn die Banken ihr Geld haben, dann sind wir wieder Herr der Situation. Das war der Grundgedanke, von dem wir ausgegangen sind und im muß sagen, daß ich der bestmögliche Weg.

Wir erhielten von der Liquidation 388 Stamm- und 497 Prioritätsaktien. Die Prioritätsaktien befinden sich bis auf 44 Stück, die für Umwandlungsbekanntmachung bezahlt wurden, im Besitze der Papier- und Tapetenfabrik Bammatal in Liquidation. Von den 388 Stammaktien sind 92 Stück zur Liquidation der Liquidation der Papier- und Tapetenfabrik Bammatal in Liquidation, gelangt sind und 96 Stück sind ebenfalls noch im Besitze der Papier- und Tapetenfabrik Bammatal in Liquidation. Rund 75-77 Aktien gehen in den Besitz der neuen Aktiengesellschaft über. Welchen Wert diese Aktien haben, das kann man nicht voraussetzen. Wenn nach meinem Kopf gearbeitet wird, so werden wir zu einem vernünftigen Ziele gelangen. Eine Garantie für den Wert der Aktien kann man aber nicht geben.

Die Liquidation hat durchweg auch unter der Liquidation gearbeitet. Bammatal hat einen Rohgewinn in 1909 von 280 000 M. erzielt. Nach Abführung von 90 000 M. an die Liquidation verblieben 170 000 M. Rechnet man für Abführung von 20-30 000 M. an die Liquidation, so würde immerhin noch ein sehr schöner Nettogewinn von 70 000 M. für Bammatal verbleiben. In früheren Jahren hatte Bammatal durchschnittlich 75 000 M. Nettogewinn. Dieser Wert ist nicht hoch genug, um die Liquidation mit durchzubringen. Jeder vernünftige Mensch mußte voraussehen, daß ein derartiger Bericht wie bei der Liquidation nicht prosperieren konnte. Die Frage ist nun die: Was wollen wir machen? Wollen wir die Liquidation in Konkurs gehen lassen? Ich nehme von der Liquidation an, daß es immer noch Zeit hat, die Liquidation in Konkurs gehen zu lassen. Ich bin aber der Auffassung, daß wir uns neu aufbauen wollen. Wir wollen an die Liquidation herantreten. Auf 10 Jahre ist festgelegt, was wir bezahlen müssen. Ich habe dafür gesorgt, daß wir einen Sitz im Ausschikrat bekommen, daß die Liquidation nicht in Konkurs gehen wird und das ganze nur einige tausend Mark kostet. Ich hoffe, daß wir in Neu-Bammatal mit einem Nettogewinn von 80-100 000 M. arbeiten können.

An diese Ausführungen schloß sich eine kurze Debatte, an der sich insbesondere die Herren Richter und Dr. Heideberg, Dr. J. Rosenfeld, Dr. J. Heideberg und Richter-Mannheim beteiligten. Herr Direktor Rosenfeld-Bammatal gab schließlich über den Geschäftsgang, der ein sehr guter ist. Im Dezember wurde für 118 000 M. und im Januar bereits für 180 000 M. Waren verhandelt. Darauf wurde nachbelehender Antrag einstimmig angenommen:

Der Liquidator der Papier- und Tapetenfabrik Bammatal in Liquidation wird ermächtigt, gemäß dem vorliegenden Vertrage vom heutigen die vorhandenen Werte dieser Liquidation sowie die in diesem Vertrage stipulierten Gegenwerte zu akquirieren und nach Maßgabe der Bestimmungen in diesem Vertrage zu veräußern. Die Gründung der neuen Papier- und Tapetenfabrik Bammatal Aktiengesellschaft und damit die Liquidation der Werte der Papier- und Tapetenfabrik Bammatal A.G. i. V. in diese neu zu gründende Aktiengesellschaft ist jedoch davon abhängig, daß der weiter dem heutigen Protokoll entzogene Vertrag zwischen der Liquidation und den einzelnen Wert der Liquidation zur Deckung gelangt.

Die Generalversammlung erteilt den Herren Richter, Heideberg und Dr. Rosenfeld, jedem für sich Vollmacht, in der Generalversammlung der Liquidation nach freiem Ermessen zu stimmen, doch ist darauf zu bestehen, und zwar in Rücksicht auf das große Interesse an dem weiteren Aufbau und Weiterbau der Liquidation, daß ein Mitglied der Verwaltung (Ausschikrat oder Direktor) von Neu-Bammatal in den Ausschikrat der Liquidation gewählt wird.

Werner wird den Bevollmächtigten zur Pflicht gemacht, dahin zu wirken, ohne daß aber hierüber den Bevollmächtigten eine verbindende Instruktion gegeben wird, daß die Firma Hinderer, Thomas & Co. nicht besser gestellt werde, wie die anderen Firmen, welche bis jetzt der Liquidation angeschlossen sind und ferner die Bestimmungen unter 2 des Protokolls vom 7. Januar 1910 von den Herren an und zwar mit Bevorzugung der Aktien-Inhaber bis zum Schluß in Bezug kommt.

Aus der Mitte der Verwaltung wurde hierauf der Antrag gestellt, daß Herr Dr. Rosenfeld in den Ausschikrat der Liquidation als Vertreter Bammatal gewählt werden soll. Der Antrag fand einstimmige Annahme. Wie noch mitgeteilt wurde, soll gleich nach der Generalversammlung der Liquidation am 23. ds. Mts. eine konstituierende Versammlung der Neu-Bammatal stattfinden. Herr Dr. Rosenfeld schloß die Versammlung mit der Mitteilung, daß nach Prüfung der Verhältnisse es nun wohl möglich sein werde, in Zukunft eine kleine Dividende zu bezahlen.

Wie aus dem ebenfalls einstimmig genehmigten Vertrag hervorgeht, werden als Direktoren der künftigen Aktiengesellschaft die bisherigen Herren Richter und Heideberg ernannt. Der Ausschikrat soll in der Ende dieses Monats stattfindenden konstituierenden Versammlung gewählt werden.

Die Maschinenbau-Akt.-Ges. vorm. Th. Zwißler & Co. in Leipzig-Nagau weiß für 1909/10 278 862 M. Umsatz zu verzeichnen. Im Jahre 1908/09 hatte sich die Unterbilanz von 1 188 410 auf 1 197 654 (erhöht) Die Verwaltung schlägt die Aufsammlung der 681 000 M. Stammaktien im Verhältnis von 5 zu 2 und der 416 000 M. Vorkaufaktien im Verhältnis von 5 zu 1 zwecks Tilgung des Verlustes und Übernahme von Sonderabteilungen vor. Das Unternehmen ist, wie weiter mitgeteilt wird, zur Zeit bei ansehnlichem Fortschritt. Die Gesellschaft ist in „E.K., E.G.“ bereits in den Jahren 1908 und 1909 Restrukturierungen unternommen worden. Trotzdem blieben die Vorkaufaktien seit 1905/06, die übrigen Aktien seit 1908/09 extraktlos.

Die Verwaltung der Tiergarten-Reisebahn, A.G. in Berlin, veröffentlicht eine längere Erklärung, in der sie ausführt, sie habe von der Dividendenabgabe von 5 Proz. erst durch die Teilnahme der letzten-Tage Kenntnis erhalten. Wäre dies früher geschehen, so würde sie die Zahlung verweigert haben. Die Aktionäre konnten den aus dem Grundbuchvermerk ersichtlichen Gewinn, auf den die Aktionäre Anspruch haben, nicht anerkennen, da der verzeichnete Gewinn nicht als 40 Proz. des Aktienkapitals ausreichte.

Die Bank für Handel und Industrie in Berlin beschäftigt sich auch in Bonn eine Zweigfiliale zu errichten, nachdem sie vor noch nicht langer Zeit eine solche in Düsseldorf eröffnet hat.

Die Verwaltung der Berliner Gas- und Wasserwerke teilt mit, daß die neuerdings zur Erörterung der Aktien in den ausgerichteten Gesellschaft nicht begründet seien; der Verlust nehme immer zu, wie überhaupt anzunehmen sei, daß das Unternehmen den in Folge des Weltmarktes des Sportplatzes einsetzenden Rückgang in einigen Monaten völlig überwinden haben werde. Die Dividende wird von der Verwaltung auf 5 Proz. geschätzt.

Salzwerk Trübenbach. Die Generalversammlung des Salzwerkes Trübenbach Akt.-Ges. wird jetzt zwecks Ermächtigung des Vorstandes zum Erwerb von 500 Aktien von Gänther & Co. und Erhöhung des Aktienkapitals um 1,8 Millionen ab 1911 dividendenberechtigter Aktien auf 2,8 Millionen berufen. Der Vorstand soll zu einem Vertrage betreffend die Übernahme der Aktien und deren Angebot an die Aktionäre unter Ausschluss des gesetzlichen Vorkaufsrechts der Aktionäre ermächtigt werden. Unter den Depositarverhältnissen hauriert bereits die Berliner Handelsbank, die dem Salzwerk Gänther & Co. nachsteht.

Telegraphische Handelsberichte.

Entdeckung großer Phosphatlager. Washington, 16. Jan. Dem Geologist Survey zufolge wurden im westlichen Montana-Gebiete große Phosphatlager entdeckt.

Table with 2 columns: Location and Price. Includes entries like Mannheim, Stuttgart, Frankfurt, etc.

Wasserstandsberichte im Monat Januar.

Table with 2 columns: Location and Date. Lists water levels for various locations like Konstanz, Waldshut, etc.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 6 columns: Date, Time, Direction, Wind, etc. Shows weather observations for Mannheim.

Witterungsbericht über die Witterungen der Schwelz übermittelte durch die Königlich Preussische Landesanstalt für meteorologische Beobachtung, Berlin W., Unter den Linden 14, vom 14. Januar 7 1/2 Uhr morgens.

Large table with 5 columns: Stationen, Witterungsverhältnisse, Schneehöhe, etc. Lists weather conditions for various stations.

Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Voraus.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes. (Nachdruck verboten.) 19. Januar: Bewölkt, vielfach heiter, trübe, feuchthalt. 20. Januar: Meist trübe, milder, Niederschläge, windig. 21. Januar: Bedeckt, trübe, Niederschläge, feuchthalt.

Geschäftliches.

Die im heutigen Interaktuell zu erschien, bringt die Firma Mannheim-Kaffee-Import und Versand-Gesellschaft Thodor Wegmann einen neuen Artikel, genannt „Coffein“, als Ersatz für den gegenwärtigen teureren Kaffee in Verkehr. Wir haben denselben einer Probe unterzogen und für geschmacklich und gut befunden.

Die allseitig gern gefundene Renntagegabe der Pausenzeit u. Bogler Aktiengesellschaft, der große Zeitungskatalog gelangt in diesen Tagen zur Ausgabe. In bekannter gediegener Ausstattung und Ueberfülltheit, ist er auf dem großen Gebiet der noch Tausenden zählenden Zeitungen und Zeitschriften für das interessierte Publikum längst zu einem unentbehrlichen Ratgeber geworden. Der aus profunde gehaltenen Katalogen in beidseitigen, ein in alphabetischer Reihenfolge der Städte noch zusammengefasstes Verzeichnis der noch Hunderten zählenden Agenturen der Pausenzeit & Bogler Aktiengesellschaft im In- und Ausland ist demselben angehängt. Ein Ortsregister, welches das sofortige Auffinden der an den betreffenden Plätzen erscheinenden Tageszeitungen ermöglicht, ferner ein noch Branchen geordnetes, wofür sich erweitertes Verzeichnis der ausgeführten Handgezeichneten, sowie eine große Anzahl empfehlenswerter Anzeigen von Zeitungen und Zeitschriften enthalten den Inhalt des Kataloges, der überaus dieselbe freundliche Aufnahme wie seine Vorgänger finden dürfte.

Verantwortlich: Für Inhalt: Dr. Fritz Goldschmidt; für Druck und Redaktion: Julius Böhm; für Verlags- und Vertriebsabteilung: Richard Goldschmidt; für die Korrespondenz und den Abdruck: Zell, H. v. B.; für den Interaktuell und Geschäftsstellen: Fritz Joss. Druck und Verlag der Dr. Goldschmidt'schen Buchdruckerei, G. m. b. H., Director: Carl Böhm.

Ein Rezept fürs Haar.

In einem jüngst veröffentlichten Artikel über die Pflege des Haars wurde ein Rezept erwähnt, das wegen seiner bemerkenswerten, den Haarausfall vorbeugend, Eigenschaften besonders empfohlen wurde, da es den Haarausfall verhindert, die Haarschwamm neu belebt und die Bildung von Kopfschuppen vollständig beseitigt. Dieser Artikel erregte mein besonderes Interesse, denn das angegebene Rezept war eines, von dessen vorzüglicher Wirkung ich mich in zahlreichen Fällen schon selbst überzeugen konnte; für mich wieder ein Beweis, daß derartige Hausmittel noch immer die besten sind. Nur jene, welche das Rezept noch nicht kennen, möge es hier angeführt werden. In jeder Apotheke oder Drogerie kann man es sich zusammensetzen lassen: 80 gr. Bay-Rum, 30 gr. Livola de Compose, 1 gr. Krist. Menthol. Das Menthol wird zunächst im Bay-Rum aufgelöst, dann wird das Livola de Compose hinzugefügt; das Ganze flüchtig durchgeschüttelt, reibe man morgens und abends mit den Fingern leicht, aber gründlich in die Kopfhaut ein. Das Haarwasser enthält kein Farbstoff, soll aber die Haare flüchtig ergrünen lassen, sehr günstig beeinflussen. Wenn pharmarisch gemischt, füge man noch 1/2 Teelöffel besseren Parfüms hinzu. 10000

MASKERADE advertisement for costume masks. Text: Fesche Domino-Stoffe 1911! Neue Entwürfe! Neue Ideen! Maskenbilder 1911! Ernst Kramp.

MESSMER'S AUSGEWÄHLTE FEINE THEE-SORTEN advertisement. Text: 100g Pakete 055 Mk - 140 Mk.

Im Inventur-Ausverkauf

Weitere Preisermässigung:

Ein Posten	Tailenkleider	hochmoderne Façon in allen hellen Farben, auch als Tee und Gesellschaftskleider geeignet, reg. Verkaufsw. 39.00—95.00 jetzt	45⁰⁰ 35⁰⁰ 25⁰⁰
Ein Posten	Jackenkleider	aus englisch gemusterten Stoffen oder marineblau und schwarz Kammgarncheviots, neue moderne Façons, Jacke meist auf Selds. Reg. Verkaufswert 39.00—85.00 jetzt	39⁰⁰ 29⁰⁰ 21⁵⁰

Nur moderne Façons.

Assenheimer

Spezialhaus 1. Ranges für Damen-Konfektion.

Mannheim

Planken, 63, 4.

neben der Hauptpost.

Einladung.

Zur Verammlung des Bürgerausschusses wurde Tag-
fahrt auf
Dienstag, den 17. Januar 1911, nachmittags 3 Uhr
in den Bürgerausschulsaal des Rathhauses (N 1) dahier an-
beraumt.
Die Tagesordnung enthält folgende Gegenstände:
1. Dienstverhältnisse des Vorstandes des Städtischen
Untersuchungsamtes.
2. Pflanzholzvermehrung.
3. Erwerbung von Gelände an der Langstraße.
4. Erwerbung des Hauses U 2, 22.
5. Erbauung der Erholungsstätte.
6. Herstellung der Apfelbohrer im Stadtteil Waldhof.
7. Betriebsvertrag für den Eisenbahnbetrieb im In-
dustriegebiet.
8. Abfindung des Kinnengemeines der Pfarreien in
Reudenheim.
9. Errichtung von Annehmlichkeiten für Sporenlager
durch die städtische Sparkasse Mannheim.
Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden
zu der beschriebenen Verammlung ersuchen eingeladen.
Su Abf. 2, 3, 4 und 7 der Tagesordnung sind am
Tage der Sitzung und zwar schon von vormittags ab Plätze
zur Einschätzung für die Herren Mitglieder des Bürger-
ausschusses im Sitzungssaal angedeutet.
Mannheim, den 7. Januar 1911.
Der Stabsrat
Razin.

Dunaberg-Versteigerung.

Dienstag, 17. Januar 1911,
vormittags 10 Uhr
versteigern wir im Hofe der
Barrenhaltung Material das
vorhandene Düngeerde-
material.
754
Mannheim, 10. Jan. 1911.
Städt. Verwaltung:
Reich.

Ziegenbad-Versteigerung

Dienstag, 20. Januar 1911,
vormittags 9 Uhr
versteigern wir im Hofe der
Barrenhaltung Material:
4 abgängige Kühe, 754
Mannheim, 10. Jan. 1911.
Städt. Verwaltung:
Reich.

Entlaufen

1/2 Jahre alter Wolfshund,
Roth, Waldhofstr. 106, 50566
Entlaufen kleiner Hund;
schwarz, kurzhaarig; Brust,
Ploien gelb, Schwanz lang;
Waldhofstr. 4, IV. 43765

Steigerungsankündigung.

Auf Antrag der Erben der Jakob Altm Birme, Ehe-
Karolina geb. Altkau in Mannheim-Käfertal soll nach-
stehendes Grundstück am
Montag, den 30. Januar 1911, vorm. 11 Uhr
im Gemeindefretariat zu Käfertal öffentlich an den Meist-
bietenden versteigert werden.
Gemarkung Mannheim-Käfertal; Stadtteil Käfertal,
P.-B.-Nr. 6049, 6 a 86 am. Poststraße und Hausgarten, Junger
Wingerstraße Nr. 15.
Auf der Poststraße steht:
a) ein einhödiges Wohnhaus mit angebauten Schweine-
ställen;
b) eine Scheuer und Stallung,
c) ein Backhaus.
Der Kaufpreis ist spätestens 6 Monate nach Erteilung
des Zuschlags bar zu bezahlen.
Die Einsicht der übrigen Versteigerungsbestimmungen
ist auf der Kartei des Rotarats während der üblichen Ver-
steigerungstagen jedem gestattet.
Mannheim, den 10. Januar 1911.
Dr. Rotarats 7:
Dr. Carl Bach.

Wechsel-Formulare

Dr. S. Baas Buchdruckerel G. m. b. H.



Vertreter und Engros-Lager: Mannheimer Kaffee-Import- und Versand-Geschäft Theodor Seyboth, M S, 3

Verlobungs-Anzeigen

Beitrag schnell und billig Dr. S. Baas Buchdruckerel G. m. b. H.

Gräfin Laßbergs Entlein.

Roman von Fr. Schner.

(Nachdruck verboten.)

45)

(Fortsetzung.)

„Oder sich verlobt?“ fragte Konstanze. Dabei vielleicht die
Reife, denn zum Geburtstag vertritt man doch nicht so schnell, be-
sonders nicht, wenn man Differenzen mit den Angehörigen gehabt
hat.
„Nein, noch nicht,“ betonte Luz. Er beachtete nicht die Bitte
Dionnes nicht weiterzuspochen. Er schien wie von einem Rausch
erfaßt. „Noch nicht, meine Damen! Sie hat nur zwei Millionen
geerbt. Unter Witz, was, meine Gnadigkeit?“ Und er brach dabei
in ein unmotiviertes Lachen aus, so daß Dionne ihn erschreckt
ansah.
Es schien, als ob er nicht im vollen Besitz seiner Geisteskräfte
war. Sein Lachen hatte etwas Krampfartiges, Nervöses, das seine
Blicke verzerrt erscheinen ließ. Hatte ihn die Nachricht ihrer Erb-
schaft so aus dem weltlichen Gleichgewicht gebracht?
Mit vor Verwunderung fast offenem Munde starrten die
Damen ihre Gesellschaftlerin an. Anfangs fehlten ihnen die
Worte; dann aber überfielen sie sie förmlich mit einer Flut von
Gleichnissen. Konstanze fand es in ihren Gedanken unbegreif-
lich. Späenig, daß Dionne trotzdem bei ihr geblieben war und ihre
Arbeiten verrichtete, als sei nichts Besonderes vorgefallen. Heute
vormittag hatte sie im Salon noch Staub gewischt und sich danach
mit ihr (Konstanze) eine Stunde lang mit italienischer Grammatik
geplagt.
„O Konstanze, und davon haben Sie uns nichts gesagt? Wir
freuen uns über dieses Glück mit Ihnen, und ich bitte Sie, sich le-
diglich als Gast bei uns zu betrachten.“
„Aber gnädige Frau, das hat doch damit nichts zu tun; aber
erzähle ich meine Waise nicht mehr zu Ihrer Zufriedenheit?“
fragte sie mit seinem Lächeln. Allerdings möchte ich Sie um meine
Entlassung bitten, sobald Sie Erfolg gefunden haben.“
Hier also auch wieder der Tanz um das goldene Kalb, dachte
sie verächtlich. Ihre Person, ihre Kenntnisse hatte man gering
eingelacht; aber ihr Vermögen, ihre Stellung, das imponierte!
Die Damen fanden nicht mehr den richtigen Ton gegen Dionne.
Luz verabschiedete sich schnell, er müsse noch zum Dienst. Mit
krampfhaftem Druck hielt er die Hand der Constanze in der seinen,
und mit einem letzten, Nebenbei, ihr unerklärliches Bild entzerrte
er sich.
Am nächsten Vormittag wollte Frau von Steinbogen mit
ihrer Tochter aufbrechen, um ein Begegnen mit Lothar zu vermei-
den. Wie gewöhnlich, hatten sie sich bei der Toilette ein wenig ver-

späet und trafen ihn infolgedessen gerade, als sie aus dem Hause
gehen wollten.
Höflich trat er zur Seite. Im Vorübergehen schielte ihm
Konstanze zu: „Sei Lug, lieber Lothar! Verjuche Dein Glück bei
Konstanze Laßberg, die über Nacht zum Millionärchen geworden
ist. Ja, ja, es ist kein Scherz, gratuliere ihr.“
War das Wahrheit, oder wollte Konstanze ihn zum besten
haben? Er erwiderte nichts darauf, sondern begab sich direkt in
seine Zimmer, ohne Dionne gesehen zu haben.
Kurze Zeit darauf ließ sich Leutnant von Brücken melden.
„Die Damen sind ausgefahren; sie werden bedauern!“
„Ich bitte Konstanze Laßberg um eine Unterredung.“
Willy führte ihn in den Salon.
Verwandert trat ihm Dionne entgegen.
„Du, Luz? Schon wieder? Was willst Du? Du weißt doch,
daß die Damen heut' ansprechen wollten! Hast Du es vergessen?“
„Nein, sie haben es mir ja deutlich genug gesagt, daß sie am
Grenzlerplatz vorüberzulaufen wollten, und weil ich Dich allein
wähle, deshalb komme ich.“
„Aber, Luz, das geht doch nicht; bedenke, daß ich —“
„Derrgott, ja, Dionnenchen! Mache es mir doch nicht so schwer!“
Er warf sich in einen Stuhl und schlug ungeschicklich in die Hände.
Sie stand vor ihm und betrachtete ihn kopfschüttelnd.
„Ich weiß, was Dich drückt, Luz. Das alte Lied. Schulden,“
sagte sie traurig.
Er nickte wie verzweifelt.
„Und nun kommst Du zu mir — ist es dringend?“
„Ne, sehr!“
„Ich habe aber mein Geld noch gar nicht. Fünzig Mark hab'
ich gerade noch über, die kann ich Dir gleich geben. Außer dem
Reisegeld nach Burgau brauche ich ja nichts.“
Er machte eine abwehrende Handbewegung.
„Ich kann mir ja denken, daß es viel mehr ist.“
Er schüttelte tief auf.
„Ach, Dionnenchen, ich weiß ja nicht mehr ein noch aus! Am
dreiundzwanzigsten ist ein Wechsel fällig, und ich habe keine
Künung, wo das Geld hernehmen! Ich bin von Pontius zu Pil-
atus gelaufen. Viele Stunden, die ich durchgemacht, ohne ich
meinem größten Feinde nicht. Du, Du nur bist jetzt meine einzige
Hoffnung! Glaube, als ich Pomas Brief bekam, der mir von
Deinem Glück die Kunde brachte, da hab' ich unwillkürlich aufge-
jauchzt; wie eine Fügung des Himmels erschien es mir, denn ich
weiß ja, Du hilfst mir. Offensichtlich halt' ich ausgeglichen, und
der Gedanke an Großmama —“
„Luz, Du orner, wie ausst Du Dich! Das ist Dir eine War-
nung sein.“
Sie legte ihre Hand auf seine Schulter und sah ihn mitteilig
an. Schweißtropfen perlten auf seiner Stirn.

„Dionne, ich schwöre Dir, ich werd' ein anderer Mensch! Diese
letzten Tage — o, wenn die Sache, der Wechsel, erst aus der Welt
geschafft ist!“
„Das soll werden. Wieviel ist's denn?“
Er sah beiseite und schweig.
„So viel, Luz, daß Du es mir nicht sagen kannst? Nun, mein
Vermögen wird es ja nicht gleich kosten. Sag' mir die Summe.“
„Fünzigtausend Mark!“
„Luz!“ Dionne war doch erschrocken.
„Ach, Kleines, so viel hat mir der verfluchte Perle, der Halb-
abschneider gar nicht gegeben,“ lächelte er. „Nun vierzigtausend
Mark. Aber was soll man machen, wenn einem das Messer an
der Kehle sitzt!“
„O, Luz, auf solche Geschäfte läßt Du Dich ein? Wie bist
das je in Ordnung gebracht werden können, wenn ich nicht die Erb-
schaft gemacht hätte? Großmama hätte Dir das nie geben können;
Bernried hätte schon verkauft werden müssen.“
„Das wäre das wenigste gemeldet,“ lächelte er.
Sie hatte das wohl gar nicht gehört. „Gottlob,“ sagte sie, „daß
ich Großmama das erporen kann — ich helfe ja so gern! Noch ist
es Zeit! Heute ist Samstag; Dienstag fahre ich wieder nach Bur-
gau, und dann hab' ich freie Verfügung über mein Vermögen. Du
schickst mir morgen eine Aufforderung Deiner familiären Schulden
— aber, hörst Du? Nichts verschweigen! Wenn Du noch Ver-
pflichtungen gegen Dagobert haben solltest, auch diese. Dann weißt
ich sofort die nötigen Summen an. Großmama darf nicht davon
erfahren, das bleibt unter uns. Zum Glück kann vor allem der
Wechselgeschäft zum fälligen Termin erledigt werden.“
Er starrte sie an wie ein unbegreifliches Wunder, wie sie mit
ihrer süßen Stimme in so ruhiger Selbstverständlichkeit ihm diese
Kost von der Seele nahm. Er stürzte vor ihr nieder und legte sein
Gesicht auf ihre Hände.
„Dionne!“ schluchzte er auf. „Dionne, wie kann ich das je aus-
machen! Ach, wähest Du —“

Elektrisch betriebene 7275
Entstaubungs-Anlagen
stationär und transportabel in vollkommener Ausführung
Stotz & Cie.
Elektr.-Ges. m. b. H. O 4, 819.
Hauptvertretung der Osramlampe.

Unser grosser Inventur-Verkauf

beginnt Montag, den 16. Januar.

Der rasche Modewechsel und unser Bestreben, stets das Neueste zu bringen, veranlasst uns nach Schluss der Saison unser riesiges Lager zu räumen. Durch die ganz besondere Preisermässigung, die sich auf sämtliche Schuhwaren ohne Ausnahme erstreckt, bieten wir eine einzig dastehende Gelegenheit zum billigen Einkauf nur besserer Schuhwaren. Wir haben unser . . . ganzes Lager in 2 Serien eingeteilt. . . .

Serie I

10% Rabatt

gewähren wir auf unser ganzes Lager. Selbst die letzten Neuheiten werden mit diesem Rabatt verkauft. . . .

Serie II

20% Rabatt

auf kolossale Mengen Herren-, Damen- und Mädchen-Stiefel, die nicht mehr in vollständigen Grössen-Sortimenten am Lager sind. . . .

Ausserdem gewähren wir noch einen Rabatt von

auf Rest-Posten Kinder-Stiefel
Kamelhaar-Schuhe u. Stiefel jeder Art.



auf Rest-Posten Ball-Schuhe
Haus-Schuhe mit Winterfutter für Herren-, Damen- und Kinder.

Jeder Einkauf eine grosse Ersparnis !

HIRSCH

Schuh-Haus I. Ranges

D 2, 9 Ecke Planken D 2, 9



WINTER-SPORT

Mützen
Shawls
Sweaters
Jackets
Handschuhe
Gamaschen
Sportsrumpfe
Wadenbinden

Daut

Breitesfrasse F. 1.4.
Heidelbergerstr. 0.75.

12970

Komplette Rodel-Garnituren für Damen, Herren, Kinder



Rekord-Riemenscheibe

Ist die beste u. leichteste Riemenscheibe, garantiert fest sitzen auf der Welle, gegen Dämpfe und Feuchtigkeit unempfindlich

Alleinverkauf: 12831
M. Eichersheimer
Hafenstr. 13 MANNHEIM Tel. 440

Probieren Sie den englischen Ashby-Thee

Zusammengestellt aus den feinsten Hügelsgewächsen Ceylons. Unübertroffenes Aroma, gute Bekömmlichkeiten und Ausgiebigkeit.

General-Niederlage: Mannheimer Kaffee-Import u. Versand-Geschäft **M 3, 3**
Theodor Seyboth.

Gebrauchtes Piano

Ist sehr preiswert abzugeben. 12943
Gebr. Perzina, A 2, 4.

Auswärtiger Bücherrevisor

beidigt und öffentlich angestellt 7220
:: empfiehlt sich zur ::

Durchführung aussergerichtlicher Vergleiche Konkursverteilung.

Bücher-Revisionen — Bücher-Einrichtungen — Bücher-Abschlüssen — Bilanzierungen :: Auseinandersetzungen von Geschäftsführern.

Off. u. Nr. 11089 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a.M.

Wer seine Stühle nicht ruiniert haben will

der beste Tisch, oder Laie für durch die Spezialschlittenkonstruktion M. Röntgen, Q. 1, 13 abhol. Grosse Fleckerei, alle Gelehrte Polsterer u. Verfertiger, die hantieren d. Namen d. Firmen misstrauen.

9072

Von einem Fabrikbesitzer gekauftes Piano wird umhändelwiler anderweitig verkauft, selbiges ist anzusehen bei Herrn **F. Demmer, Ludwigshafen, Luisenstr. 6, 48578**

Plissé-Brennerei P 6, 6

Geschw. Schammerlinger.



Holland-Amerika-Linie

Rotterdam—Newyork über Boulogne-sur-Mer. Doppeldecker-Passagierdampfer von 18900 bis 27500 Tonn Wasserverdrängung. Abfahrten wöchentlich jeden Samstag von Rotterdam. Man wende sich an: **Gundlach & Bärenklau Ncht.** Bahnhofplatz No. 7 Mannheim — Telefon 7142.

Rechtsauskunftsstelle

Die Sprechstunden der städt. Rechtsauskunftsstelle für Unbemittelte finden bis auf weiteres statt: Dienstag 6-8 Uhr (nicht Montag), Freitag 6-8 Uhr im Saal 11 des alten Rathauses, **Bürgermeisteramt** Dr. Finter.

Ernennungen, Versetzungen, Ruhebesetzungen etc.

Der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis K sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten. Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Ernannt: Richter Konrad Widder beim Amtsgerichtsgesamtheit I in Karlsruhe zum Amtsgerichtsdieners in Mannheim. — Ernannt: die Richter: Karl Diez beim Landgerichtsgesamtheit Freiburg und Johann Fröhner beim Landgerichtsgesamtheit Mannheim. — Versetzt: die Gerichtsvollzieher: Karl Bels in Gerulsdorf zum Amtsgericht Rastatt und Gottfried Nische in Karlsruhe zum Amtsgericht Pforzheim, Kanalarbeiter Wilhelm Arnold bei der Staatsanwaltschaft Karlsruhe zum Oberkassier, Bureaugehilfe Job. Rindert beim Amtsgericht Schwetzingen als Kanalarbeiter zur Staatsanwaltschaft Karlsruhe; die Richter: Jakob Geiger beim Amtsgerichtsgesamtheit Bruchsal zum Amtsgericht II in Karlsruhe und Adolf Frank beim Landgerichtsgesamtheit Karlsruhe an das Amtsgerichtsgesamtheit II in Mannheim, Hilfskassierer Paul Vogl beim Amtsgerichtsgesamtheit II in Mannheim, als Landgerichtsdieners in Mannheim, dem Landgericht Mannheim, Johann Bangert beim Amtsgericht Baden dem Landgericht Offenburg, Adriaan Bender beim Landgericht Mannheim dem Amtsgericht Bruchsal, Ludwig Schwoiger beim Amtsgericht Pforzheim dem Amtsgericht Baden, Karl Giese beim Landgericht Freiburg dem Amtsgericht Pforzheim, Karl Dejen beim Amtsgericht Karlsruhe dem Amtsgericht Freiburg, Friedr. Gries beim Landgericht Karlsruhe dem Amtsgericht Bruchsal, August Tisch beim Amtsgericht Freiburg dem Landgericht Bruchsal, Alfred Holz beim Amtsgericht Baden dem Landgericht Bruchsal, Jakob Döhler beim Amtsgericht Landersheim dem Landgericht Bruchsal, Hermann Streif beim Amtsgericht Mannheim dem Amtsgericht Landersheim, Julius Schmitt beim Landgericht Bruchsal dem Amtsgericht Bruchsal, Konrad Konhänger beim Landgericht Freiburg dem Amtsgericht Bruchsal, Oskar Fischer bei Landgericht Bruchsal dem Amtsgericht Freiburg und Bureaugehilfe Karl Hall beim Amtsgericht Heidelberg dem Landgericht Offenburg. — Uebertragen: dem Notariaten I-III in Mannheim. — Beamtenentlassungen: dem Hilfsdiener Maximilian Kurrer beim Amtsgericht Donaueschingen, dem Hilfsdiener Karl Schreyer beim Landgerichtsgesamtheit Mannheim unter Ernennung zum nichtetatmäßigen Hilfsdiener und der Maschinenführerin Luise Hilgert beim Landgerichtsgesamtheit Mannheim. — Freiwillig ausgeschieden: Aktuar Friedr. Farnow zuletzt beim Amtsgericht Mannheim. — In den Ruhestand versetzt: Amtsgerichtsdieners Ludwig Pöhlert in Bonn-

heim seinem Ansehen entsprechend wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienstleistung, Gerichts-vollzieher August Stober beim Amtsgericht Rastatt seinem Ansehen entsprechend bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Uebertragen: dem Aktuar Wilhelm Kälble, Kanalarbeiter beim Bezirksamt Eichenheim eine Aktuarstelle, dem Militär-anwärter beim Schiedsgericht für Arbeiterversicherung in Mannheim Heinrich Babel die etatmäßige Stelle eines Schreibbeamten mit der Amtsbezeichnung Kanzleischreiber, dem Militäranwärter Karl Bading als eine etatmäßige Dienerschaft. — Ernann: Aktuar Paul Bort und Karl Müller bei der Landesversicherungsanstalt Baden zu etatmäßigen Schreibbeamten. — Etatmäßig: Schumann Josef, Reppen, Schumann Franz, Stemmer in Pforzheim. — Versetzt: Aktuar Karl Bomberger in Eichenheim zum Bezirksamt Rastatt, Aktuar Gottlieb Bauer in Rastatt zum Bezirksamt Breiten. — Entlassen: dem Schumann Adolf Hof in Karlsruhe, dem Schumann Georg Hühwind in Rastatt. — Entlassen: Schumann Viktor Bey in Freiburg.

Großh. Verwaltungshof.

Die Beamten eigenschaft verliehen: den Wärtern: Johann Heinrich Klugmann und Hermann Kohler, beide bei der Zell- und Pflegenanstalt Wiesloch; den Wärtinnen: Barbara Kraus, Hildegard Böcker und Marie Scherer, sämtliche bei der Zell- und Pflegenanstalt Wiesloch.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

Ziener- und Zollverwaltung.

Uebertragen: dem Feldwebel Vinzenz Schewel in Karlsruhe eine Bureaugehilfenstelle bei dem Großh. Zienerkommissariat für den Bezirk Offenburg, dem Feldwebel Emil Fischer in Karlsruhe eine Bureaugehilfenstelle bei dem Großh. Zienerkommissariat für den Bezirk Karlsruhe-Stadt, dem Wachtmeister Wilhelm Müller in Baden die Zienerkommissarstelle in Baden, dem Schumann a. D. Kay Keller in Konstanz die Zienerkommissarstelle in Konstanz. — Inge-wiezen: der Grenzaufsicht a. D. Wilhelm Schindler in Schopf-hausen, der Zienerkommissar Kaufmann als händiger Dienhabilität. — Versetzt: der Wachtmeister Ratzel Jeller in Soltau a. N. nach Schopfhausen; der Grenzaufsicht Detmann Ebner in Gollingen als Wachtmeister nach Wiesloch, Roman Schay in Haguenau als Wachtmeister nach Gollingen, Gustav Weber in Wahlen als Postenführer nach Soltau a. N., Alfred Högler in Weizen nach Wahlen, Edmund Reier in Soltau nach Gollingen, Philipp August Jordan in Wiesloch nach Soltau. — Entlassen: auf Ansuchen Unterrecherber Alois Stener in Winterweiler. — Geboren: Postenführer Wilhelm Rindberger in Wengen am 9. Dezember 1910, Unterrecherber Georg Kellner in Soltau am 15. Dez. 1910, Unterrecherber Friedr. Hoff in Döbeln am 18. Dez. 1910, Unterrecherber Philipp Reinhardt in Gollingen am 27. Dezember 1910.

Aus dem Großherzogtum.

N. Heibelberg, 10. Jan. In der heutigen ordentlichen Mitgliederversammlung des Vereins zur Verbesserung der Frauenkleidung konnte die vorstehende Frau v. Steinau-Steinrück auf die außerordentlich günstige Entwicklung des Vereins im abgelaufenen Jahre hinweisen. Die Mitgliederzahl stieg von 9 im Vorjahre auf 231; die vom 5.-11. Oktober abgehaltene Ausstellung von Frauentrachten und Schmuckgegenständen, die mit einem Ueberflusse von 588 Mk. abschloß, führte dem Verein allein 78 neue Mitglieder zu. Dank dem Entgegenkommen des Stadtrats konnte der Verein regelmäßige Auskunftsstage (Abgabe von Schnittmustern, Anleitung zur Anfertigung der Ober- und Unterkleidung etc.) einrichten. Der Kassenbericht weist einen Ueberflusse von 610 Mk. auf, der zum Teil zur Einleitung armer Konfirmandinnen verwandt werden soll. Denselben Zweck ist auch der Ertrag eines Vortrages bestimmt, den Frau Strohschli-Wädeler (Essen) am 18. ds. Mts. über Seidenstoffe, Seide und ihr Weg durch die Jahrhunderte halten wird. — Der Heidelberger Verein f. d. Frauenkleidung ist seit Oktober u. Jz. dem Bund Deutscher Frauenvereine angeschlossen. Die Vorstehende, v. Steinau, ist zur ständigen Bundesdelegierten ernannt worden.

Odenheim (am Neckar), 14. Jan. Steinhausermeister Adolf Pflüger hier wollte in einem Fischen eine Steinader nachsehen, als ihm plötzlich ein Stiel des Fisches über die Brust rutschte und er hinunterfiel. Pflüger hat schwere innere Verletzungen erlitten, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Wetzlar, 10. Jan. Am ganzen Leibe und im Gesicht bis zur Unkenntlichkeit verbrannt und verkohlt fanden vorgestern vor-mittag die Arbeiterinnen hier in der Brauerei allein laufende 17-jährige Rosine Müller auf dem Stubenboden im Zimmer liegend vor. Nach den Feststellungen des Untersuchungsrichters handelt es sich hier um einen Unglücksfall. Die alle gebrechliche Frau Ros. bekannt unter dem Namen „die Schusterin“, wollte sich Feuer anmachen und kam wie den Niederungen Mannen zu nahe, indem die Flamme verbrannte.

Apollo Theater

Heute Montag, 16. Januar
Großer Premierentag
Das phänomenale Novitäten-Programm!
Kurzes Gastspiel!

Amerikas Stolz

Die amerikanische Schauspielerin
Miss Fregolia
einzig existierende Verwandlungs-Künstlerin.
1. Stimm-Variationen.
2. Der Blitz-Kollner.
3. Miss Fregolia hinter der Szene.
4. Die Folgen eines Rendezvous.
5. Blitz-Changieren kompl. Frack-Anzüge.

Grete Gallus die beliebte Soubrette

Der mysteriöse Speise-Salon?
Moris Cronin & Comp.
Unstreitig die besten Keulen-Jongleure der Welt!

Crass Walden Humorist - profolgiert - mit neuem Repertoir.

Max Franklin-Truppe einzig dastehender Bühnen-Luft-Akt.

Neu für die ganze Welt!
Eise van Roy & Comp.
Rollschuh-Tanz-Akt.

Les 3 Merceaux equilibristische Neuheit.
Droeses Velocograph die neuesten Bilder

Täglich nach Schluss der Vorstellung:
Trocadero-Cabaret Conferencier:

Oskar Hermann Röhr der Göttliche
dam 6 erstklassige Cabaret-Typen!

DIDI DIDI DIDI DIDI
Täglich im Restaurant
D'Alsace
bei freiem Entree
Künstler-Konzerte
„Didi“

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.
Montag, den 16. Januar 1911.
26. Vorstellung im Abonnement D.
Glaube und Heimat
Die Tragödie eines Volkes von Kurt Schuber.
Regie: Ferdinand Gregori.

Verloren:
Christoph Roth, ein Bauer
Holt Feiler, sein Bruder
Der Alt-Mott, sein Vater
Die Roslin, sein Weib
Der Spas, sein Sohn
Die Mutter der Roslin
Der Sandberger zu Weibsen
Die Sandbergerin
Der Unterzeiger
Der Engländer von der Kü
Ein Reiter des Kaisers
Der Gerichtsschreiber
Der Bader
Der Schauer
Der Ruffelid-Wolf
Das Strochentrappel
Ein junges Wogantenspaar
Ein Soldat
Ein Trummer
Spielt zur Zeit der Grenzreformati n in den
Mer sich schon Alpenländern.

Im Großh. Hoftheater
Dienstag, 17. Januar 1910, 6. Vorführung
Sautris der Karr.

Rosengarten Mannheim
Musensaal
Sonntag, 22. Januar 1911, nachm. 3 Uhr

Volkskonzert
zu Einheitspreisen
ausgeführt von dem
Hoftheater-Orchester Mannheim.
Leitung: Hofkapellmeister Felix Lederer.
Programm:
Beethoven: a) Ouverture Leonore Nr. 2
b) Symphonie (Kreica).

Der Eintrittspreis beträgt gleichmäßig für alle Plätze 20 Pfg., überdies ist von jeder Person über 14 Jahren die vorschritt-mässige Einlasskarte zu 10 Pfg. zu lösen, Garderobegebühr 10 Pfg.
Die Angabe der Karten einzelne und Doppelkarten geschieht vorzugsweise auf Bestellung durch hiesige Arbeitervereine an Arbeitgeber und zwar nur für Arbeiter und niedere Angestellte, deren Jahresverdienst den Betrag von 1800 Mk. nicht übersteigt. Bestellungen sind spätestens bis Mittwoch, 18. Januar er., nachmittags 3 Uhr schriftlich bei der Stadtkasse, Rathaus (Nr. 1) einzureichen. Die Angabe der bestellten Karten daselbst erfolgt am Freitag, den 20. Januar 1911, vorm. 9-12 Uhr. Sodann wird ein kleinerer Teil der Karten bei der Stadtkasse zum allgemeinen Verkauf gebracht und zwar am Samstag, 21. Jan., vorm. von 11-1 Uhr.
Für eine Zurücknahme bereits abgegebener Karten wird keine G. wahr übernommen. 748

Börsen-Café Täglich hervorragende
KONZERTE
der schwed. National-Opern-Kapelle
(Dr. E. Poitke) 12962

Restaur. Storch, Kf. 4
Neu eröffnet. 1904
Jean Franks Burlesken-Ensemble
im alten Storch
bei Lautenschläger spielt von heute ab die weltberühmte
Oberbairische Original-Sängertruppe „Hans Grober“ aus München. 12973

Pianos
von 425 Mk. an
Pianos zur Miete
pro Monat von 6 Mk. an 9876
A. Donecker, L 1, 2.
Hauptvertreter von C. Bechstein und V. Berdux.

Zahn-Atelier Karola Rubin
P. 6 Telephon 4716. P. 6.

Philharmonischer Verein - Extra-Konzert
Donnerstag, den 9. Februar, abends 7/8 Uhr im Musensaal des Rosengarten
Jan Kubelik.
Karten zu Mk. 8.—, 6.—, 5.—, 4.—, 3.50, 1.50, in den Musikalienhandlungen
K. Ferd. Heckel, Eng. Pfaffler u. bei d. Vorstandsmittgliedern Herrn Jacob Klein, E 2 4/5

D 5, 4 Hummel's Bierdepöt D 5, 4
Telef. 1005
empfiehlt seine anerkannt erstklassigen Biere in Flaschen, Syphons und Gebinden, franks Haus, wie:
Sinner Tafel- und Lager-Biere
Münchener Löwenbräu
Dortmunder Union
Kulmbacher Mönchshof
Pilsner Kaiserquell. 10403

Hermann Tausig
Franziska Tausig geb. Sondheim
Vermählte. □ □
Mannheim, N 3 18a.

Friedrichs-Park.
Eisbahn eröffnet
Eis-Abonnement für unsere Abonnenten Mark 3.—
Nichtabonnenten 4.—
Tagesfahrten 0.50

Mannheim - Kasinosaal
Montag, den 16. Januar 1911, abends 8 Uhr
Rezitation: Edith Thorndike
Klavier: Paul van Katwyk.
Programm:
Rezitationen nach Dichtungen von Volkmann-Leander, Masterrink, Dante, Manfred Berger, Heine.
Kompositionen von Chopin, Beethoven, Grieg u. van Katwyk.
Beethoven-Konzertstücke aus dem Pianofortelager K. Ferd. Heckel.
Eintrittskarten 4 Mk. 8.—, 2.—, 1.— an der Konzertkasse Heckel (10-1 und 3-6 Uhr) und an der Abendkasse. 12985

Musikverein Mannheim.
Gegründet 1829.
Dienstag, 17. Januar 1911, abends 7/8 Uhr
im Musensaal des Rosengarten
Zweites Konzert.
Direktion: Herr Hofkapellmeister Arthur Bodansky.
Solistin: Frau Hedwig Marx-Kirsch,
Grossh. Hess. Kammermusikantin,
Grossherzogl. Hoftheater-Orchester.
Programm:
Mozart: „Diverstimento“ No. 19 (komponiert 1776) (für 2 Oboen, 2 Fagotte, 2 Hörner).
Zum ersten Male
Brahms: „Gesänge“ für Frauen-Chor, op. 17 (mit Begleitung von 2 Hörnern und Harfe).
Beethoven: „Klavierkonzert“ in G-Dur, op. 58.
Wolff: „Morgenhymnen“ b) Frühlings-Chor für gemischten Chor mit Orchester.
Zum ersten Male.
Eintrittskarten für Nichtmitglieder sind in der Hofmusikalienhandlung K. Ferd. Heckel (Konzertkassen 10-1 und 3-6 Uhr) und an der Abendkasse zu haben. 21817
Preise der Plätze: Reserv. Plätze auf der Empore, 4er Estrade oder im Saal 4 Mk. 4.—, Stuhlplätze 1.50 Mk.

Fortschrittliche Volkspartei Mannheim.
Am Montag, 16. Januar, abends 8 1/2 Uhr findet im Volkshaus eine
öffentl. Volksversammlung
statt, in welcher
Fräulein Martha Zietz (Eutin)
über
„Frauenbewegung u. Liberalismus“
sprechen wird.
Alle Freunde des Liberalismus sind dazu herzlich eingeladen.
Der Vorstand.

Wochel-Formulare
Dr. E. Banz Buchdruckerl 5. n. 4. 5.

Dienstag Abend, 17. Jan.
findet im Lokal der
„Central-Be“, Q 2, ein
Vortrag
über
„Weltsprache Jdo“
statt. Eintritt frei! 49856
Öffentliche Dankagung.
Den Freunden u. Mit. ledern der freireligiösen Gemeinde, die uns durch viele und reiche Spenden in die erste Reihe der Vertrieben einer großen Anzahl von Familien, Erwa. Frauen u. Kindern in eine Weihnachtsfeier zu bereiten, lagen wir herzlich innigen und aufrichtigen Dank. Das Vergnügen sämtlicher eingegangenen Gaben liegt uns gefühlvoll annehmbar. Die der. tüchtigen Spenden die auf unserer bei der Unterzeichnung auf. 21898
Frau Richard Senei
Dankmilantia. 10.

Vermischtes.
Theater-Abonnement.
Parkett-Spektakel, bis zum Ende der Spielzeit in verpönten. Rapprechtstraße 14. 4. St. links. 49754

Karl May's
Reise-Erzählungen
Inhaltswiese zu haben bei
Sano, D 4, 1.
Kauf auch selbst, sowie alle Sorten Bücher an.

Herter's moderno
Leih-Bibliothek
vis-à-vis
der Ingenieur-Schule
O 5, 15
Stets Eingang von Neuheiten
Montanbons, v. M. 1 an jahresbons, v. M. 3 an ausserdem nach Leasing, tagweises Berechnung Abenn. f. Auswärtige.

Masken
Berichtsbere hohe ca. neue leichte Damenmasken in ser. C L, 14, 1 Tr. 15.

Geldverkehr
Kapitalien über. 11. Dez. 5. g. Kassa. u. m. 25. Kassa. 100. Kassa. verb. C. H. u. H. 45717 u. 3. Kassa. 5. B.
Für Kapitalisten!
L. Duzothel tea. 100 000 21 auf prima Sichtbillet von Gelbhaber gerührt. Offerten unter Nr. 4808 an die Geradition dieses Blattes.

! Seit 16 Jahren in Deutschland eingeführt und beliebt!

Minlosches Waschpulvers

Nur echt mit



dieser Schutzmarke.

in seinen Eigenschaften und Wirkung von dem hochangesehenen Chemiker der Seifen-Industrie Herrn Dr. C. F. Deite in Berlin auf das glänzendste begutachtet gibt blendend weisse, völlig geruchlose Wäsche und schon das Leinen in denkbarster Weise. Es reinigt die Wäsche schnell, sehr gründlich u. verursacht leichteste Arbeit.

Das ein Pfund-Paket kostet nur 25 Pfennige

Zu haben in Drogen-, Colonialwaren- und Apotheker-Geschäften.

En gros von der Fabrik:

L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld, Hoflieferanten.

7284

Bekanntmachung.

Die Renouveau der Besitzer des Kaufmannsgerichts Mannheim betr.

Nr. 95. Gemäß § 15 der statutarischen Bestimmungen für das Kaufmannsgericht Mannheim bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß bei der am 11. Januar 1911 stattgefundenen Wahl folgende Herren als Besitzer des Kaufmannsgerichts Mannheim auf die Dauer von 3 Jahren gewählt wurden:

A. Aus dem Kreise der Prinzipale:

- 1. Bauerbed Richard, Brauereidirektor, Charlottenstr. 15.
2. Reichardt Michael, Kaufmann, Viktoriastraße 19.
3. Simmern Ludwig, Kaufmann, Vomestraße 4.
4. Janisch Otto, Fabrikant, Lindenstraße 1.
5. Beder Friedrich, Kaufmann, G 2, 2.
6. Jordan Louis, Kaufmann, Friedrichsplatz 10.
7. Zorbede Julius, Fabrikant, Prinz-Bismarckstraße 10.
8. Hartmann Adolf, Kaufmann, Friedrichsring 30.
9. Derbit Eugen, Fabrikant, Dillstraße 3.
10. Leiser Ludwig, Bankdirektor, Volkstraße 6.
11. Pirch Jakob, Direktor, F 7, 14.
12. Beckmann Konrad, Kaufmann, Friedrichsring 34.
13. Spielmeier Bernhard, Generaldirektor, Viktoriastr. 28.
14. Haase Bernhard, Kaufmann, B 6, 1a.
15. Kinkel Josef, Direktor, Dammstraße 56.
16. Kraheim Hermann, Fabrikant, Giliadestraße 3.
17. Steinhilb Hermann, Kaufmann, H 1, 4.
18. Grumbach Adalbert, Direktor, F 7, 14.
19. Darmstädter Julius, Kaufmann, D 7, 11.
20. Mayer-Dinkel Gustav, Kaufmann, Vulkanring 9.
21. Mayer jun. Eduard, Kaufmann, D 3, 3.
22. Dauscher Dennis, Direktor, Karl Ludwigstraße 29.
23. Blum Elias, Kaufmann, D 7, 6.
24. Doherer Louis, Kaufmann, Q 1, 8.

B. Aus dem Kreise der Handlungsgehilfen:

- 1. Walter Th., Abteilungs- u. Verwaltungsrat, vortretend, Braun, Boveri & Co., K.-G.
2. Schollmeier Oskar, Kontorist, Bierbrauerei Turlacher Hof, K.-G. vorm. Jagen.
3. Tieder Carl, Buchhalter, Senz & Co., Rheinische Gasmotorenfabrik, K.-G.
4. Gebhardt Georg, Materialverwalter, Petrus Hausmann.
5. Heller Friedrich, Kassator, M. Marum.
6. König Karl, Korrept., Fuderhoff & Söhne.
7. Dandig Hermann, Verwaltungsbeamter, Badische Brauerei.
8. Kall Adam, Korreptend., Südd. Düngegesellschaft m. b. H. vorm. J. F. Lang & Co.
9. Walter Wilhelm, Dispens., Rheinische Kreditbank.
10. Schaub G., Buchhalter, Gie & Co.
11. Pfeiffer Ludwig, M. Marum.
12. Moser Karl, Südd. Düngegesellschaft m. b. H. vorm. J. F. Lang & Co.
13. Schuppel Hermann, Südd. Düngegesellschaft m. b. H. vorm. J. F. Lang & Co.
14. Liebel Julius, Südd. Düngegesellschaft m. b. H. vorm. J. F. Lang & Co.
15. Schuch Hans, Südd. Düngegesellschaft m. b. H. vorm. J. F. Lang & Co.
16. Jagen von Wilhelm, Südd. Düngegesellschaft m. b. H. vorm. J. F. Lang & Co.
17. Güter Wilhelm, Korrept., Südd. Düngegesellschaft m. b. H. vorm. J. F. Lang & Co.
18. Groß Karl Th., Abteilungsleiter, Südd. Düngegesellschaft m. b. H. vorm. J. F. Lang & Co.
19. Meier Laver, Buchhalter, von den Berg's Margarine G. m. b. H.
20. Goerner Gustav, Korreptend., Süddeutsche Kadelwerke, K.-G.
21. Zimmermann Felix, Dispensent, Mannh. Gummi-, Guttapercha- u. Kautschukfabrik, K.-G. Mannheim.
22. Riemann F. A., Buchhalter, Karl Speyer, G. m. b. H. Mannheim.
23. Straßer Moriz, Süddeutsche Kadelwerke, K.-G.
24. Quakel Adolf, Süddeutsche Kadelwerke, K.-G.

Wir geben dies mit dem Aufsatze bekannt, daß die Herren oben die Rechtsfähigkeit der Wahl binnen einer Monatsfrist von 1 Monat nach der Wahl beim Kaufmannsgericht oder bei Groß-Bezirksamt Mannheim anzuzeigen sind. Mannheim, den 13. Januar 1911. Kaufmannsgericht. Dr. Erzel.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 16. bis 20. Januar werden von den Klassenlehrern die Meldungen in die Bürgerschule; für die Aufnahme in die der Volksschule angegliederten 3. Vorbereitungsklassen für die höheren Schulen; für den freiwilligen Weiterbesuch der Schule (nach erfüllter Schulpflicht) entgegengenommen. Die Eltern haben unter Beachtung der von den Klassenlehrern erteilten, sowie, aus denen das Nähere zu entnehmen ist, innerhalb der oben bezeichneten Zeit durch die Eltern beim Rektorat der Klassen e zu erklären. Spätere Meldungen haben auf Berücksichtigung keinen Anspruch. Der Termin zur Anmeldung der Aufnahmen für die unterste Klasse der Bürgerschule wird später bekannt gegeben. Mannheim, den 3. Januar 1911. Das Volksschulrektorat: Dr. Siding.

Die dem Vereine Mannheimer Banken und Bankiers angehörigen Firmen nehmen Zeichnungen auf die am

Donnerstag, den 11. Januar 1911

zum Preise von 101.50 %

zur Zeichnung aufstehenden

M. 29.000.000.—

4% Badische Staatsanleihe von 1910

spesenfrei entgegen. Mannheim, den 16. Januar 1911.

- Bank für Handel u. Industrie, Filiale Mannheim
Dresdner Bank, Filiale Mannheim
Herbst & Renersbach
Herrschel & Stern
H. L. Hohenemser & Söhne
Lefo & Langenbach
Richard Loeb
Mannheimer Bank A.-G.
Mannheimer Privatbank Friedr. Straßburger
Mary & Goldschmidt
Ludwig Mary
Pfälzische Bank
Rheinische Kreditbank
Süddeutsche Bank
Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

Advertisement for Ferdinand Weiss, featuring a large exclamation mark and text: 'Aussergewöhnlich billiges Angebot in Herrenstoffen... bessere Herrenstoffe... Mk 3.50 per Meter... Ferdinand Weiss, 4, 7 Planken MANNHEIM Planken 4, 7.'

Verlobungs-Anzeigen liefert schnell und billig Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Musikverein Mannheim

Gegründet 1829. Dienstag, den 17. Januar 1911, abends 8 1/2 Uhr im Musensaal des Rosengarten

Zweites Konzert.

Direktion: Herr Hofkapellmeister Arthur Bodanzky. Solistin: Frau Hedwig Marx-Kirsch, Grossherzoglich-hess. Kammervirtuosin. Grossherzoglich-Hoftheater-Orchester. Programm: Mozart: Divertimento No. 12 (komponiert 1776) für 2 Oboen, 2 Fagotte, 2 Hörner. Brahms: Gesänge für Frauen-Chor, op. 17 (mit Begleitung von 2 Hörnern und Harfe). Beethoven: Klavierkonzert in G-dur, op. 58. Wolf: a) Morgenhymnen (revidiert und herausgegeben von Willibald Kahler), b) Frühling-Chor (revidiert u. herausgegeben von Ferdinand Langer) für gemischten Chor mit Orchester. Beethoven-Konzertbügel aus dem Pianofortelager K. Ferd. Heckel. Motettkarten für Nichtmitglieder sind in der Hofmusikalienhandlung K. Ferd. Heckel, Konzerthaus 10-1 und 3-6 U., und an der Abendkasse zu haben. Preis der Plätze: Reserv. Plätze an der Empore, der Estrade oder im Saal 4 Mk. 4.—, Stehplätze 1,50 Mk.

Handels-Hochschule Mannheim

A 4, 1.

Vortrags-Zyklus

des Geheimen Hofrats Prof. Dr. Ostwald, Leipzig über 'Große Männer' am 12., 13., 16., 17., 18., und 19. Januar 1911, abends 8-9 Uhr, in der Aula der Handels-Hochschule.

Vortragsthema für Montag, 16. Januar 1911:

Das grosse Werk.

Eintrittskarten zum Preise von 3 Mk. für den ganzen Zyklus und 1 Mk. für den Einzelvortrag sind erhältlich. Im Sekretariat der Handel-Hochschule, im Verkehrsverein, beim Kaufm. Verein, bei den Geschäftsfreunden des Vereins für Handlungs-Gewerbe des 1858 (O 7, 24) und des Deutschen Nationalen Handels-Verbandes (T 8, 29) bei den Buchhandlungen: Meier (O 3, 3), Hermann (O 3, 3) und Remmig (N 3, 7, 8), am Freitagabend und bei der Stadtkasse (Schiller 7). In Ludwigsbafen bei der B. d. H. Lauterborn; in Heidelberg bei der Hofmusikalienhandlung E. Bräuer und bei der Kassa zwischen Ludw. und der Universität Heidelberg.

Kirchlich positive Vereinigung.

Wittwoch, den 18. Januar ds. J., abends 8 Uhr im hohen Saale des Hotel Villa Bercholz (Christliches Hofg.) U 5, 28 21640

Monats-Versammlung

mit Vortrag des Herrn Pfarrer H. theol. J. Greiner-Giltsch über Gemeindegottesdienst u. persönliche Frömmigkeit. Die Mitglieder werden zum allezeitigen Erscheinen gebeten. — Freunde willkommen. Der Vorstand.

Rosa Ottenheimer

Schweizer Stickerin, Roben. D 1, 11, 1. Et. Tel. 2838.

Hermann Fuchs
früher C. E. Herz
N 2, 6 Kunststrasse
am Paradeplatz
Grüne Rabattmarken.
Niederste Preise. Erstklassige Qualitäten
Grösste Auswahl.

Für
Konfirmation und Kommunion
reich sortiertes Lager

Schwarze, weisse und farbige Kleiderstoffe und Seidenstoffe
Anzugstoffe für Knaben

Taschentücher Unterröcke Trikotagen Mädchen-Wäsche

Frachtbriefe Dr. H. Haas Buchdruckerel.

Zeitungs-Makulatur Dr. H. Haas Buchdruckerel.

Stenographischer Reichstagsbericht
des
Mannheimer Generalanzeigers

106. Sitzung, Sonnabend, den 14. Januar.

Am Ende des Bundesrats: Dr. Lisso.
Präsident Graf Schönerer-Löscher eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 20 Min.

Die durch die Umwandlung der Veterinärbeamtenstellen sowie die Umgestaltung der Militär-Veterinärbeamten veranlaßte kleine Novelle zum Militärstrafgesetzbuch und Militärstrafgerichtsordnung wird in dritter Lesung verabschiedet.

Die kleine Straßgeknovelle.

Dritter Les.

§ 248 a betrifft den

Notdiebstahl.

Dieser Begriff wird in das Strafgesetzbuch neu eingeführt. Wer aus Not geringwertige Gegenstände entwendet oder unterschlägt, wird mit Geldstrafe bis zu 300 Mark oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft. (Der Regierungsentwurf wollte ein Höchstmaß von sechs Monaten vorsehen.) Abgesehen von der Zulassung einer Geldstrafe wird der Notdiebstahl zum Antragsdelikt gemacht mit Zulässigkeit der Zurücknahme des Strafantrags.

Weiter wird der Raubdrabparagraf, der bisher sich nur auf Rohstoffe und Genußmittel bezieht, auf Gegenstände des hauswirtschaftlichen Gebrauchs ausgedehnt. Die Kommission hat außerdem den Notdiebstahl auch dem Fall gleichgestellt, daß jemand aus Not sich oder einem Dritten geringwertige Gegenstände zum Schaden eines anderen durch Täuschung beschafft.

Dr. Becker (Zentr.)

wünscht eine Erweiterung des Notdiebstahlsparagrafen dahin, daß mildernde Umstände mit Ausschluß der Gefängnisstrafe eingeführt werden.

Staatssekretär Dr. Lisso

gibt die Berechtigung der Notdiebstahlsstrafe zu, bittet aber die Frage der mildernden Umstände bei Diebstahl nicht vor der großen Strafrechtsreform anzuführen.

Abg. Frohme (Soz.)

begründet einen Antrag seiner Vorleserfreunde auf Straflosigkeit des Notdiebstahls. Eventuell soll die Straflosigkeit fakultativ gemacht werden.

Abg. Dr. Müller-Reiningen (Sp.)

Die Annahme des Dr. Becker entspricht einem Antrage von uns aus der Kommission. Wenn die Freunde des Herrn Becker wollen, können sie diesen Antrag durchsetzen und die Regierung wird dann nicht widerhandeln können. Absolut Straflosigkeit des Notdiebstahls geht nicht an. Das würde die Verteilung der Strafen verzerren. Aber trotz juristischer Bedenken könnte man für den Eventualantrag stimmen.

Geheimrat Dr. Joel

Die Annahme des sozialdemokratischen Antrags würde die Straflosigkeit des Notdiebstahls überhaupt bedeuten, denn gebietet wird ja immer nur aus Not. Die Frage des Absolutionsrechtes, der Strafbefreiung, sollte erst in der großen umfassenden Strafrechtsreform in Angriff genommen werden.

Abg. Nölle (Wirtsch. Bg.)

führt aus, daß seine Freunde in bezug auf die Anregungen geteilter Meinung seien.

Abg. Dr. Stadthagen (Soz.)

Es ist ersichtlich, daß der Gedanke sich endlich durchzusetzen hat: Delikte aus Not begangen sind anders zu bewerten. Die Gesellschaft ruft doch erst die Not herbei und man mußte eigentlich die Gesellschaft einsehen. (Lachen.) Der Regierungsvorleser meinte, es würde immer aus Not gebietet. Er meinte, die Großgrundbesitzer betteln nicht aus Not um die Diebstahlsstrafe. (Nurbe recht.)

Abg. Varenhorst (Rp.)

Keine Freunde setzen sich auf den Standpunkt der Kommissionbeschlüsse. Das Betteln ist zu einer Landplage geworden, gegen die etwas unternommen werden muß.

Dr. Becker (Zentr.)

Da die Kommission sich jetzt nicht mit einem Antrage beschäftigen könnten, behalte ich mir vor, meine Anregung in der dritten Lesung zu einem Antrage zu verdrängen.

Abg. Groeber (Zentr.)

begründet einen Eventualantrag, wonach das Betteln aus unverschuldeter Not straflos bleiben soll. Der Tatbestand der unverschuldeten Not müsse objektiv festgestellt werden.

Geheimrat Dr. Joel

bekämpft auch diesen Antrag. Er ist ganz unmöglich, denn in seinen Konsequenzen würde er ein Recht auf Betteln geben.

Abg. Dr. Heinze (Kath.)

Bei Annahme des Antrages Groeber werden alle Bettler sich damit entschuldigen, daß sie aus Not gequält seien. Wir können uns daher nicht annehmen.

Abg. Dr. Frank (Soz.)

Die Konsequenz verlangt, daß nicht nur die Bettler, sondern auch die Landbesitzer straflos bleiben, wenn sie unverschuldet in Not geraten sind. Aus Gründen der Menschlichkeit hatten wir unseren Antrag aufrecht.

Abg. Dr. Wagner (Kath.)

Wir können hier nicht einen neuen Strafausschließungsgrund in das Gesetz bringen. Es würde eine große Verwirrung in die Rechtsprechung hineingetragen werden, wenn bei Notlage das Betteln straflos ist.

Abg. Groeber (Zentr.)

Es darf uns nicht verärgern, wenn wir auf einem Weg, den die Regierung eingeschlagen hat, etwas weitergehen. Wenn man glaubt, daß man durch Strafen das Betteln verhindern kann, dann müßte man zuerst den Hansa und bestrafen, denn der seit doch vom Betteln. (Gr. Heiterkeit und Lachen links: Und der Papst?)

Abg. Dr. Müller-Reiningen (Sp.)

Wenn bei jedem Bettler durch den Richter erst die Not festgestellt werden soll, dann wird das sehr lange dauern, und der Mann wird nur länger in der Unterjochung leben.

Staatssekretär Dr. Lisso befragt gleichfalls den Antrag Groeber.

Bei der Abstimmung über den Antrag Groeber, für den sich Zentr., Sp. und Sozialdemokraten erheben, ergibt sich die Notwendigkeit eines Sammelstimmungs, mit ja stimmen 95, mit nein 79 Abgeordnete.

Das Haus ist also beschlußfähig.

Nächste Sitzung nach einer Sterkerstunde. Schluß 14 Uhr.

107. Sitzung.

Vizepräsident Dr. Schulz eröffnet die Sitzung um 13 Uhr. Er schlägt vor, die Beratung beim folgenden Abschnitt der Novelle fortzusetzen.

Abg. Stadthagen (Soz.)

beantragt dagegen, die vorher mit dem Sammelstimmungs abgebrochene Abstimmung zu erneuern. Dies wird mit keiner Mehrheit beschloffen, und der durch das Amendement Groeber geänderte Antrag der Sozialdemokraten über das Notbettel mit der gleichen Mehrheit wie vorher, ohne Sammelstimmungs, angenommen. Danach bleibt Betteln aus unverschuldeter Not straflos.

Der Erprellungsparagraf.

Die Novelle gibt dem § 253 folgenden Wortlaut: „Wer in der Absicht, sich oder einem Dritten einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen, das Vermögen eines anderen dadurch beschädigt, daß er durch Gewalt oder Drohung zu einer Handlung, Duldung oder Unterlassung nötigt, wird wegen Erprellung mit Gefängnis nicht unter einem Monate bestraft.“ Durch diesen Wortlaut wird zum Unterschied von dem bisher geltenden Paragrafen klar zum Ausdruck gebracht, daß zum Tatbestande der Erprellung auch die Beschädigung des Vermögens eines anderen gehöre. Nach den Worten der Regierungsvorlage soll diese Forderung den Missetätigen, daß Erprellung auch dann angenommen wird, wenn der Täter mit der Beschädigung eines ihm zugehörenden Rebers droht und dabei keinen anderen Vermögensvorteil erstrebt, als wie es im Handel und Wandel üblich ist, ohne daß dabei eine Schädigung des Vermögens eines anderen in Frage kommt, namentlich auf dem Gebiete des gewerblichen Lohnkampfes.

Die Sozialdemokraten beantragen, um den Ausschluß der Anwendung des Erprellungsparagrafen im Lohnkampf in jedem Falle sicherzustellen, Änderungen des Wortes „rechtswidrigen Vermögensvorteil“ und „Drohung“. Statt dessen soll gesagt werden: „Gewinn, den zu erlangen nicht in Wahrnehmung seines berechtigten Interesses oder dem eines dritten liegt“ und „Drohung mit einer strafbaren Handlung oder mit einer Strafanzeige oder mit der Verweigerung einer für den Bedrohten oder für eine ihm nahestehende Person ehrenrührenden Bewandlung.“ Für den Fall der Ablehnung dieser Anträge soll dem § 253 hinzugefügt werden: Die Drohung mit einem Nachteil, die der Verlethene nicht entrichten kann, insbesondere die Drohung mit einer Einstellung der Arbeit oder mit einer Sperre, ist keine Drohung im Sinne dieser Vorschrift.

Ferner: Das Verlangen, einen Arbeitsvertrag zu schließen, andere in Arbeit zu nehmen, andere Arbeitsbedingungen, insbesondere höhere Löhne oder kürzere Arbeitszeit zu gewähren oder bestimmte Forderungen als Voraussetzung für Hartzellung oder Aufnahme der Arbeit zu erfüllen, sowie das Verlangen, einer Wohlthätigkeitsanstalt, einer öffentlichen Korporation, einer Kassenkasse oder einer religiösen, politischen, gewerblichen oder gemeinnützigen Vereinigung eine Unterstützung zu machen, ist nicht als rechtswidrig und der dadurch erstrebte Vermögensvorteil nicht als ein rechtswidriger zu erachten.

Abg. Stadthagen (Soz.)

begründet eingehend die sozialdemokratischen Anträge. Die Bestimmung der Regierungsvorlage will das Reichsgericht in bezug auf die Anwendung des Erprellungsparagrafen auf den Lohnkampf vorbehalten, nachdem das in neuerer Zeit auch gegen Arbeitgeber in Anwendung genommen ist. Aber mit dem Wortlaut wird die Absicht nicht erreicht. Diese Rechtsprechung des Reichsgerichts ist entgegen der Zeit, in der Kaiserin erklärte, Kaiser

jedem Streik lauzere die Odra der Revolution. Der Wortlaut der Vorlage würde dem Richter das Recht und die Aufgabe geben, zu entscheiden, wieviel die streikenden Arbeiter berechtigterweise fordern dürfen. Die Arbeitskraft an sich muß als entsprechende Gegenleistung bewertet werden. Vermögen im juristischen Sinne ist nur der Geldwert der Sache, niemals die Arbeitskraft. Nichts hat so verbitternd gewirkt, als daß man friedlich für das Wohl ihrer Familie strebende Arbeiter als Erpreller bestraft.

Abg. Groeber (Zentr.)

Das deutsche Strafgesetzbuch umschreibt den Tatbestand der Erprellung soweit wie keine Gesetzgebung der Welt. Weiter geht die Rechtsprechung in der Anwendung des Gesetzes noch weit über den Willen des Gesetzgebers hinaus. (Hört! Hört! bei den Soz.) Der „rechtswidrige Vermögensvorteil“ wird so ausgelegt, daß man kaum noch sagen kann, was keine Erprellung ist. Als rechtswidriger Vermögensvorteil wird von den Gerichten jeder Vermögensvorteil ausgelegt, auf den man z. B. in Verträgen, Bindungen noch keinen begründeten Rechtsanspruch hat. Ganz unfinnig! Es kann nur ein solcher sein, der der Rechtsordnung widerspricht. Die Sozialdemokraten gehen von der falschen Meinung aus, daß nur Arbeiter unter der letzten Auslegung leiden; sie trifft alle bürgerlichen Kreise. Die Anträge der Sozialdemokraten bringen keine wirkliche Verbesserung, sondern beschneiden sich auf eine faktische Restriktion. Ich bitte das Reichsjustizamt, bei der allgemeinen Revision des Strafgesetzbuchs diese Frage besonders im Auge zu haben.

Geheimrat Dr. v. Tschendorff

stimmt dem Abg. Groeber zu. Der Tatbestand der Erprellung mit seinen Merkmalen, insbesondere dem rechtswidrigen Vermögensvorteil und der Drohung fehlt in vielen anderen Tatbeständen wieder. Darum müssen wir uns hier darauf beschränken, dem dringenden Mißstand abzuhelfen durch die Feststellung, daß der Verlust des Erprellers immer auf Schädigung des Vermögens eines anderen gerichtet sein muß. Dem Wunsch des Abg. Groeber für die allgemeine Revision wird entsprochen werden.

Die Anträge der Sozialdemokraten werden abgelehnt.

Der Paragraf in der Fassung des Vorlage angenommen.

Die von der Novelle vorgeschlagene

Zulässigkeit der Zurücknahme des Strafantrages bei Hausfriedensbruch

ist ohne Erörterung angenommen.

Durch § 355 wird die Novelle dahin geändert, daß dem Tele-

grammgeheimnis das

Fernpredigengeheimnis

gleichgestellt wird. Auch dies wird beschloffen angenommen.

Abg. Stadthagen (Soz.)

begründet eine lange Reihe von Anträgen auf Befreiung aller politischen Redaktions- und -beschränkungen, der Strafbestimmungen gegen den Kontraktbruch und die Koalition der landwirtschaftlichen Arbeiter und des Getriebes usw.

Der Redner nennt es himmelstreichend, daß ein Gesetz gegen die hohe Willkür der Justizbehörden das Bittungsrecht gegenüber dem Getriebe nicht befreit. Tadeln könnte man reden über die Hunderttausende bestehender Polizeiverordnungen. Tadeln! (Heiterkeit.) Wenn Sie fragen gehen, welche Sie mindestens hundert Polizeiverordnungen. (Heiterkeit.) Wenn Sie deswegen nicht bestraft werden, so deshalb, weil es sozial Schutzeleute gar nicht gibt. (Heiterkeit.) In Mitteldeutschland besteht eine Polizeiverordnung, wonach die jungen Weiber die jungen Mädchen nach 10 Uhr abends nicht besuchen dürfen. (Mitleidige Heiterkeit.) In einer anderen Stadt in der Ruhr polizeilich verboten. (Erneute Heiterkeit.) Man verdamme diese Polizeiverordnungen und Deutschland hat wirklich keinen Nachteil davon. Woher sollten unsere Bürger die Zeit zum Arbeiten bekommen, wenn sie alle Polizeiverordnungen lesen sollten, denn Unkenntnis schützt doch nicht vor Strafe! Entlassen Sie unsere Mitbürger! Legen Sie wenigstens die vor 1900 erlassenen Verordnungen. (Beifall der Soz., Lachen rechts.)

Abg. Dr. Müller-Reiningen (Sp.)

Zur Zeit des Votums wurde von der damaligen Mehrheit eine Resolution angenommen, daß die landesgesetzlichen Vorschriften über öffentliche Anschläge befreit werden sollen. Ich möchte die verbündeten Regierungen, die damals Versprechungen über eine eventuelle Durchführung der in der Resolution enthaltenen Wünsche abgaben, bei dieser Gelegenheit an jenen Versprechungen erinnern. (Beifall links.)

Die sozialdemokratischen Anträge werden darauf gegen die Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt. Die zum Entwurf eingelaufenen Petitionen sollen auf Vorschlag der Kommission als erledigt angesehen werden.

Abg. Becker (Rp.)

bittet, diese Petitionen, die vielfach wertvolles Material zur allgemeinen Strafrechtsreform enthalten, weil man im Volk nicht wachte, daß es sich doch um ein Notgesetz handle, der Regierung als Material zu überweisen.

Einleitung und Ueberschrift der Vorlage werden angenommen. Damit ist die

zweite Lesung beendet.

Das Haus vertagt sich.
Nächste Sitzung: Freitag 2 Uhr (zweite Lesung des Reichswertgesetzes).

Schluß 4 1/2 Uhr.

LANDAUER'S Grosser Inventur-Ausverkauf

bietet in allen Abteilungen des Lagers ausserordentliche Einkaufsvorteile.

Grosse Posten Kleiderstoffe

unifarbig und gemustert enorm billig.

Grosse Partien Damen- und Mädchen-Schürzen

zu extra billigen Preisen.

Breitestrasse **Louis Landauer** Breitestrasse
Q 1.1 Q 1.1

R. V. Eisenbahnwagen, pflanzliches Holz.

Die im 2. Vierteljahr 1910
gekauften und nicht abge-
gebenen Gegenstände werden
Mittwoch und Donnerstag,
18. und 19. Januar, jeweils
vormittags 8 Uhr beginnend,
in der Wohnung im Haupte-
büro neben der Güterab-
teilung in der Jägerstraße,
öffentlich gegen Vorzahlung
versteigert. 12971
Ludwigshafen a. Rh., den
16. Januar 1911.

R. Eisenbahndirektion.

Zwangs-Vergleichung.
Dienstag, 17. Januar 1911,
nachmittags 12 Uhr,
werde ich im Wandelhof beim
Schulhaus gegen das Bestehen
im Vollstreckungswege öffent-
lich versteigern: 56508
1. Erbschafts- und
Kassenschreiben 2 Uhr im
Wandelhof Q 4, 3 hier:
1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.
Wannheim, 16. Januar 1911.
Krieg, G. H. H. H. H. H.

Zwangs-Vergleichung.

Dienstag, 17. Januar 1911,
nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Wandelhof Q 4, 3
hier im Vollstreckungswege
gegen das Bestehen öffentlich
versteigern: 56578
1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.
Wannheim, 16. Januar 1911.
Ludwigshafen, G. H. H. H. H.

Zwangs-Vergleichung.

Dienstag, 17. Januar 1911,
nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Wandelhof Q 4, 3
hier im Vollstreckungswege
gegen das Bestehen öffentlich
versteigern: 56578
1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.
Wannheim, 16. Januar 1911.
Ludwigshafen, G. H. H. H. H.

Zwangs-Vergleichung.

Dienstag, 17. Januar 1911,
nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Wandelhof Q 4, 3
hier im Vollstreckungswege
gegen das Bestehen öffentlich
versteigern: 56578
1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.
Wannheim, 16. Januar 1911.
Ludwigshafen, G. H. H. H. H.

Zwangs-Vergleichung.

Dienstag, 17. Januar 1911,
nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Wandelhof Q 4, 3
hier im Vollstreckungswege
gegen das Bestehen öffentlich
versteigern: 56578
1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.
Wannheim, 16. Januar 1911.
Ludwigshafen, G. H. H. H. H.

Zwangs-Vergleichung.

Dienstag, 17. Januar 1911,
nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Wandelhof Q 4, 3
hier im Vollstreckungswege
gegen das Bestehen öffentlich
versteigern: 56578
1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.
Wannheim, 16. Januar 1911.
Ludwigshafen, G. H. H. H. H.



Bierreitender

zum Besuch der Kundenschaft und
für Requisition für Mannheim
und Umgebung gesucht.
In Abt. mit Angabe der feh-
lerhaften Zustände, Referenzen und
Gehaltsansprüche erbeten unter
Z. 710 P. M. Stroh-
Wolke, Mannheim. 19623

Registrator

gesucht. Bewerber, welche einen
deutschen Briefen besitzen
können, und in der Lage
sind, den Briefen unter Angabe
der Offerten unter Angabe
der Gehaltsansprüche ein-
zuschicken, erbeten unter
Z. 723 P. M. an Rudolf Mosse, Man-
nheim. 19635

Fuhrerschaft

Chalzen- und Schenkerwerk, im
Kaiserhof Mannheim, in
den Stadtteilen Mannheim a. Rh.,
gelesen, wegen Verschickung in
Verkauf, erbeten unter
Z. N. L. 479 Stroh-
Wolke, Frankfurt a. M. 19634

Kassenschrank

Fabrikat Ostertag, wenig gebraucht, wie neu, Neuwert M. 590.—
für M. 325.— abzugeben. 12980
Alfred Moch
E 5, 5, Börse vis à-vis. Tel. 1759.

Vermischtes.

Gebratene Neben immer
30-40 Pf., faulend für
reine Milch. Bei 4 an Samstag
tag gesucht. Offert. unter
Z. N. L. 48752 an die Exp.

Ankauf.

Klavier
(Schweden weg) Wohnmobil
verkauft zu verk. Kab. I. d.
R. 1000 b. H. 1000. Nr. 56576.

Kassenschrank

zu kaufen gesucht. Offerten
mit 10 Pf. an die Exp. unter
Nr. 12981 an die Exp. hier
dieses Blatt.

Mitteilungen

Ein Schiller und ein
Herrenkleid, oder, gut er-
halten, billig zu verkaufen.
W. H. H. H. H. H. H. H.

Mitteilungen

gelehrtes, nicht erp-
funden oder erp-
funden und gelehrt,
einem in Gebrauch.
verkauft billig:
Frik B it.
Heinrich
Tel. 2219. Q 4, 3.

Verkauf

Delcemaße
Wert 500 M., reikom. w
per. An Kredit in Kun-
handlung Hoch 0 2 9.

Verkauf

Hygienischerer, Bands-
uhren, -kränke, Ge-
mälde, Fußbodenlede,
Nadeln
gibt so lange fort, wie
sie billig sind. 56571
H. H. H. H. H. H. H. H.

Verkauf

Seltene Gelegenheits-
Gegenstände, u. Detail-
geschäfte des Umstände halber
für zum Verkauft zu ver-
kaufen, ca. 2-3 Stk. erfor-
dert, auch für Dame pass.
Offerten erbeten unter
Z. N. L. 48772 an die Exp.
an die Expedition des Bl.

Stellen finden

Siebartentechnik
der Gehirngang in No. 10000. er-
und im No. 10000. 10000. 10000.
No. 10000. 10000. 10000.

Stellen finden

Registrator
für hiesiges Bureau sof.
gefordert pensionierter Be-
amter bevorzugt. Offerte
mit Gehaltsanfrage er-
beten u. Nr. 56576 an d.
Expedition dieses Blattes.

Stellen finden

Ein ordentliches Mädchen
sofort gesucht. 56577
D. S. 2, 1. Treppe.
Suche auf. Geben ein
tüchtiges, braves Mädchen
für eine Saal- u. 12078
Seidenweberstr. 10 4. St.

Lehrstube

Lehrstube
offen für Leute mit Reich-
tüm für Geometrie und
Reproduktion. Photographie
Alb. Wolf
Graph. Kunststadt
Friedrichstraße 31.

Stellen finden

Junger Kaufmann
der Maschinenbranche firm. in
allen Kontoren u. Lagerstätten.
Vorzugsweise in Mannheim.
Schriftlich nach Nr. 1. April
zu verändern. Beste Referenzen
sind zu Diensten.
Offerten unter Nr. 48661 an
die Exp. des Bl.

Mietgesuche

Handwagen bill. abzu-
kaufen. 56571
Tel. 2219. Q 4, 3.

Mietgesuche

Handwagen bill. abzu-
kaufen. 56571
Tel. 2219. Q 4, 3.

Mietgesuche

Handwagen bill. abzu-
kaufen. 56571
Tel. 2219. Q 4, 3.

Läden.

Contard Nr. 41
Schöner Laden mit großer
Zimmerräumung in dem
Haupt- u. Nebenstr. u. Käse-
Gasse, soeben wurde p. sof.
ob. später zu verm.

Läden.

Läden
mit ob. ohne Wohnung und
Rauchraum zu vermieten.
In dem hiesigen Zentrum ein
Pflanzgeschäft mit bestem Ge-
schäftsbetrieb wurde, wegen
anderer Bill. zu vermieten, per
1. April od. später Offerten
unter Nr. 21621 an die Exp.

Wohnungen

Abendm. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.
2. Et. per 1. April vermietet
zu vermieten. 48762
H. H. H. H. H. H. H. H.

Wohnungen

Heidelberg.
Godeley, 8-Zimmerwohnung
mit reichl. Verkleid., feinst.
Küche, all. Komfort, herrl.
Vogel, Bergstr. 35, eine Min.
v. Strobenbahnhaltestelle, sof.
ob. später zu verm. 48763
H. H. H. H. H. H. H. H.

Möbl. Zimmer

Q 7, 29 1. Tr., 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.
mit o. ohne Meub. zu verm. 48776
H. H. H. H. H. H. H. H.

Möbl. Zimmer

M 5, 11 (schön möbl.) 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.
für beste Herren u. Damen, sof.
ob. später zu verm. 48759
H. H. H. H. H. H. H. H.

Möbl. Zimmer

Q 5, 1 (schön möbl.) 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.
zu vermieten. 48756
H. H. H. H. H. H. H. H.

Möbl. Zimmer

Q 5, 1 (schön möbl.) 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.
zu vermieten. 48756
H. H. H. H. H. H. H. H.

Möbel!

Räumungs-Ausverkauf
— wegen Neubau —
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
D. Aberle, G 3, 19

Reicher's Rosaderma

ist keine Schminke, sondern eine vorzügliche Hauterwe-
m, welche gleichzeitig den Wangen ein sanftes rosarotes
verleiht. Unentbehrlich für jede Dame.
Pärfümerie Otto Hess
E 4, 19 und C 4, 5. 10716

Wein- u. Liqueur-Etiquetten Frühstückskarten, Weinkarten

empfehlen die
Dr. B. Saas Buchdruckerei & m. b. B.

Verkäuferinnen,

die schon in leistungsfähigen Betrieben tätig waren, für
unsere Abteilungen 12976
**Kurzwaren, Putz,
Handschuhe und Strümpfe**
zum Eintritt per 1. Februar oder später gesucht.
Offert. m. Photographie u. Zeugnisabschriften an
Brüder Landauer, Heilbronn a. N.

G 2, 1a, Marktplatz

Läden mit 2 großen Schaufenstern
Entresol u. Souterrain, mit Kadeneinrichtung
u. elektr. Beleuchtungsapparat versehen, per März
oder April zu verm. Näh. Luisenring 2, 1. Treppe.

Wohnungen. Heidelberg.

Sehr schön, komfortabel eingerichtete Wohnungen mit Bad,
elektr. Licht und sonstigen Annehmlichkeiten in 1490 u.
2. Etage mit 3 Zimmern u. 2 Bädern, sehr schön, sehr hell, sehr
ruhig, in ruhiger Lage, 10 Minuten vom Hauptbahnhof, sehr
überläufig zu vermieten und zwar:
4 Zimmerwohnung, parterre u. 1. Treppe No. 500 u. 1000 Pf.
1. u. 2. Treppen No. 1100 bis 1200 Pf.
Friedrich Krüger, Buchdruckereibesitzer
Kaiserstraße 69.
Offert. m. Photographie u. Zeugnisabschriften an
Herrn Krüger, Mannheim, U 2, 15, persönlich oder Briefl.

Einfache doppelte und amerikanische Buchführung kaufmänn. Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben etc.

Privat-Handels-Institut Eduard Bermel F 2, 16 Mannheim F 2, 16

Prospekte gratis und franko Für Damen separate Räume. Eintritt täglich.

Unterricht. Klavier-Unterricht

Stunde zu Mk. 1.50 und von einem tüchtigen, energ. Lehrer... Klavier-Unterricht

Stenographie und Maschinenschreiben

erlernen bis schnell u. gründlich... Stenographie und Maschinenschreiben

Vermischtes. Wer kauft oder vermittelt

Musterjahrg. v. Götting, F 1, 8, 3. Et. Wer kauft oder vermittelt

Wunderjahr. Wer kauft oder vermittelt

Wunderjahr. Wer kauft oder vermittelt

Wunderjahr. Wer kauft oder vermittelt

Wunderjahr. Wer kauft oder vermittelt

Wunderjahr. Wer kauft oder vermittelt

Wunderjahr. Wer kauft oder vermittelt

Wunderjahr. Wer kauft oder vermittelt

Wunderjahr. Wer kauft oder vermittelt

Wunderjahr. Wer kauft oder vermittelt

Wunderjahr. Wer kauft oder vermittelt

Wunderjahr. Wer kauft oder vermittelt

Wunderjahr. Wer kauft oder vermittelt

Wunderjahr. Wer kauft oder vermittelt

Wunderjahr. Wer kauft oder vermittelt

Wunderjahr. Wer kauft oder vermittelt

Wunderjahr. Wer kauft oder vermittelt

Wunderjahr. Wer kauft oder vermittelt

Wunderjahr. Wer kauft oder vermittelt

Wunderjahr. Wer kauft oder vermittelt

Wunderjahr. Wer kauft oder vermittelt

Wunderjahr. Wer kauft oder vermittelt

Wunderjahr. Wer kauft oder vermittelt

Wer kauft oder vermittelt

Wer kauft oder vermittelt

Wer kauft oder vermittelt

Wer kauft oder vermittelt

Wer kauft oder vermittelt

Wer kauft oder vermittelt

Wer kauft oder vermittelt

Wer kauft oder vermittelt

Wer kauft oder vermittelt

Wer kauft oder vermittelt

Wer kauft oder vermittelt

Wer kauft oder vermittelt

Wer kauft oder vermittelt

Wer kauft oder vermittelt

Wer kauft oder vermittelt

Wer kauft oder vermittelt

Wer kauft oder vermittelt

Wer kauft oder vermittelt

Wer kauft oder vermittelt

Wer kauft oder vermittelt

Wer kauft oder vermittelt

Wer kauft oder vermittelt

Wer kauft oder vermittelt

Wer kauft oder vermittelt

Wer kauft oder vermittelt

Wer kauft oder vermittelt

Wer kauft oder vermittelt

Wer kauft oder vermittelt

Einlampenpapier

Einlampenpapier

Alte Gebisse

Alte Gebisse

Achtung!

Achtung!

Alte Gebisse

Alte Gebisse

Alte Gebisse

Alte Gebisse

Alte Gebisse

Alte Gebisse

Alte Gebisse

Alte Gebisse

Alte Gebisse

Alte Gebisse

Alte Gebisse

Alte Gebisse

Alte Gebisse

Alte Gebisse

Alte Gebisse

Alte Gebisse

Alte Gebisse

Alte Gebisse

Alte Gebisse

Alte Gebisse

Alte Gebisse

Alte Gebisse

Feddenheim.

Feddenheim.

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Schreibmaschine

Schreibmaschine

Schreibmaschine

Schreibmaschine

Schreibmaschine

Schreibmaschine

Schreibmaschine

Schreibmaschine

Schreibmaschine

Schreibmaschine

Schreibmaschine

Schreibmaschine

Schreibmaschine

Schreibmaschine

Schreibmaschine

Schreibmaschine

Schreibmaschine

Schreibmaschine

Schreibmaschine

Schreibmaschine

Schreibmaschine

Schreibmaschine

Schreibmaschine

Schreibmaschine

Schreibmaschine

Schreibmaschine

Schreibmaschine

Schreibmaschine

Möbel

Möbel

Möbel

Möbel

Möbel

Möbel

Möbel

Möbel

Möbel

Möbel

Möbel

Möbel

Möbel

Möbel

Möbel

Möbel

Möbel

Möbel

Möbel

Möbel

Möbel

Möbel

Möbel

Möbel

Möbel

Möbel

Möbel

Möbel

Braves Mädchen

Braves Mädchen

Braves Mädchen

Braves Mädchen

Braves Mädchen

Braves Mädchen

Braves Mädchen

Braves Mädchen

Braves Mädchen

Braves Mädchen

Braves Mädchen

Braves Mädchen

Braves Mädchen

Braves Mädchen

Braves Mädchen

Braves Mädchen

Braves Mädchen

Braves Mädchen

Braves Mädchen

Braves Mädchen

Braves Mädchen

Braves Mädchen

Braves Mädchen

Braves Mädchen

Braves Mädchen

Braves Mädchen

Braves Mädchen

Braves Mädchen

Die Zeitungs-Reklame und die Auslagen der Schaufenster sind für jeden vorwärtsstrebenden Geschäftsmann beachtenswerte Geschäftspraktiken. Die zweckmässig vereinigt werden von gewinnbringenden Nutzen sein. Während nun aber die Auslagen nur in beschränktem Maße wirken können, macht das Inserat Ihre Neuheiten und preiswerten Angebote tausenden zugänglich. Mancher der bisher achtlos an Ihren Schaufenstern vorüberging, wird dann diesen Beachtung schenken und Kunde werden. In unserem „Mannheimer General-Anzeiger“ Redliche Neuheit Nachrichten, der alle Eigenheiten einer modernen Zeitung vereinigt, finden Sie nun den besten Vermittler. Seine Verbreitung in allen Bevölkerungsschichten verbürgt Ihnen Erfolg.

Wirtschaften.

Zünftige lautionsfähige
Bücherei
n. 1. Nov. 1911 gefucht. 48114
Atheubaustrasse 22, 1. St.
Bücherei in viele oder
fast unter günstigen Be-
dingungen zu vergeben.
Köhlers Jungbühler, 28,
2. Stod. 48297

**Aitrenomiertes
Restaurant**

verbunden mit 7 schönen Zim-
mern im Centrum gelegen ist
per sofort preiswert zu ver-
mieten oder zu verkaufen.
Offerten unt. Nr. 21663 an
die Expedition des Blattes.

Weinwirtschaft

an einen lautionsfähigen Wirt
zu vermieten. Zu erfragen
unt. Nr. 56549 in der Ex-
pedition dieses Blattes.

Bureaux.

B 7, 8

Seitenbau part., großes helles
Büro mit Platzraum für jeden
Geschäft geeignet billig zu
vermieten. 21569

D 6, 7/8, Küche per Küche, 1
Bürozimmer zu verm.
Köhlers 2. Stod. 48896

E 3, 15, Planken

Bureau, 1 Etage,
5 Zim. u. Zubeh. p. 1. April
zu verm. Köhler part. 21242

**A 2,5 parterre, sofort od.
später 2 große
Bureauräume**

zu verm. Köhlers befehlt
bei Keller, Tel. 349, 21599
Köhler Bureau, 2 Zim., sehr
preisw. 1. Nov. 2. St. triz.
Jungbühler, 11. part. 48660

Magazine

U 3, 25

part. 1 Magazin od. Wert-
stätte sof. zu verm. 21453
Magazin mit Bureau, 3 St.,
mit Souterrain, ca. 300 qm,
zu verm. Rheinbühlerstr. 54,
Köhler, Weinstraße 8, 21450

Lagerraum,

100 qm, ev. mit Bureau zu
vermieten. 48294
Dammstrasse 32.

Souterrain,

hell, trocken,
ca. 60-70
qm, zu vermieten. 21584
Köhler Rudolf Anierium,
Heinrich Landstr. 23/25.

**Grosses
einstöckiges Magazin**

mit zwei anstößenden Bureau-
räumen und zwei trockenen,
luftigen großen, gewölbten
Lagerräumen. Locomotiv- und
Kollbahnanschluss per sofort
oder später zu vermieten.

Reformhaus, P 7, 18.

21583

Läden.

E 3, 8 Laden m. gr. Zel-
ler eben. m. Wohn-
nung zu verm. 48099

H 1, 14

Marktplatz, Laden, bisher gr.
Bürozweckgebäude p. 1. April
evtl. per sof. zu verm. Köhler,
Heidelbergstr. 19

Laden sowie Lager-
keller, hell u. trocken, Kanal-
wasser mit Wohnung, auch
geeignet f. ein Kaffee-
tasterie, 39 4. St. od. 21.
Wittmann, L 13, 5. Tel. 21110
21581

Läden, 06, 9/9a

(Gde II. Planken) a. Heibelstr.
Straßl. gr. mod. Schaufenster,
hell Souterrainräume bester
Lage u. ca. 1911/12 zu verm.
Köhler T 6, 17,
Bankstrasse, Tel. 381, 20743

**Laden
an den Planken**

mit einem großen Schaufenster
zum Verleihen von 2500.
per 1. April zu vermieten
Köhler T 6, 17,
Bankstrasse, Tel. 381, 20743

Laden

nebst 2 Zimmern, auf Wunsch
auch 3 Zimmern u. Küche per
sofort oder später billig zu
vermieten. Köhler befehlt
2. Stod. links od. T 1, 0
2. Stod. Bureau, 20617

**T 6, 7
Laden**

nebst 2 Zimmern, auf Wunsch
auch 3 Zimmern u. Küche per
sofort oder später billig zu
vermieten. Köhler befehlt
2. Stod. links od. T 1, 0
2. Stod. Bureau, 20617
Laden u. Wohnn. 1. u. 1. 20
Jahr alt. u. 21.11.11.11.11.11.
m. Hof, terr. u. fruchtbar.
p. 1. April 3. v. Köhler N 2, 5,
2. Stod. 48461

**Aufstellung der vorübergehenden
Gelegenheitskäufe in**

Möbel

bei der Firma:
W. Landes Söhne, Q5, 4

- 1 nussbaum Büfett, gewichst l. Renaissance
- 3 einzelne Büfett in nussbaum
- 1 Büfett in Eichen
- 1 Schlafzimmer
- 1 Salon-Einrichtung in Rococo
- 1 " " in Mahagoni modern
- einzelne Umbauten
- einzelne Schreibtische
- einzelne Nachttische
- einzelne Bettstellen
- 1 Schlafzimmer, weiss lackiert
- 1 eichene Credenz.

Obige Möbel sind im Preise be-
deutend zurückgesetzt oder einge-
tauschte Stücke. 13828

Empfehle mein Spezialhaus für Salat-, Tafel-,
Majonaisen- und Oliven-Öle, Frucht-, Tafel-
und Weinessige in jeder Preislage. Prima Salat-
artikelfisch. Auf Wunsch wird pünktlich ins Haus befragt.
Joh. Schwarz, T 2, 22. Telefon 4430.

Der Deutsche kauft nur die



Regina
Schreibmaschine
Bewährtes deutsches Fabrikat von deutscher Konstruktion
und deutschem Refindungsgeist. 13938

Karl Sieder, Ingenieur, Pozzistr. 1 Tel. 4118.

Nächstlich ohne Oel
Nur viereckig echt durch G.A. Glafey,
Hüller gegen 25 Pf. Nürnberg * 171



Glafey Sonnenblock

Zu vermieten.

K 1, 4
Neckarstraße 2. u. 3. Stod. je 9 elegante aus-
gestattete geräumige Zimmer,
Rüche, Bad, Speisekammer, sehr reichlichen Zubehör, Gas u.
elektrisch Licht auf 1. April 1911 oder früher preiswert
zu vermieten. Die Wohnungen werden vollständig neu her-
gerichtet und eignen sich besonders für Arzt, Zahnarzt,
größere Bureau od. für Abzahlungs-, Konfektions-,
Moden- oder dergleichen Geschäfte. 20730
B. besondere Wünsche können bei Umbau berücksichtigt werden.
Anfragen K 1 18. Bureau.

L 15, 13, Kaiserring

schöne geräumige 6 Zimmer-Wohnung, Bad u. per
1. April zu vermieten. Näheres 3. Stod. 21522

Heidelbergstr., P 7, 1

2 Treppen hoch herrschaftliche 9 Zimmer-Wohnung mit
e. e. Licht, Sammel-Abteilung und reichlichen Zu-
behör, evntl. für Geschäftszwecke per 1. Nov. 1911 oder
früher zu vermieten. Näheres im Texten-sicht. 21358

B 4, 8

2 Zimmer, Küche,
Badezimmer, auch als
Bureau u. 1. März zu verm.
Köhler, Heibelstr. 19, 21554

C 4, 5

2. Stod. 4 Zimmer, Küche und
Badezimmer, im Hofraum 6
Koch ev. auch als Bureau in
ver. iten. Köhler 2. Stod. 48492

C 8, 19

1 Treppe, schöne geräumige
Wohnung, 5 Zim., Badezimmer,
hell Zubehör per 1. April zu
vermieten. 21114

D 4, 11

Wohnung, 6 Zimmer, Bade-
zimmer u. Zubehör per 1.
April zu verm. Köhler part.
21541

D 5, 10

3 Zim. u. Küche
zu verm. 48159

F 5, 2

3 Treppen, Küche, Küche,
5 Zimmer-Wohnung sofort od.
früher.

Emil Heckelstr. 4

partierre, 5 Zimmern mit Va-
p. 1. April 1911. 2 396
Näheres Bureau Keller,
A 2, 5, Tel. 349 oder Max
Johlestr. 15. part.

F 6, 6

2. St. 16., schöne 2 Zimmer-
Wohnung mit Küche per
1. Februar zu verm. 42975

M 5, 2

3 Zim. u. Küche
u. Hof, ev. um. 45333

N 6, 5a

2 Zimmer u. Küche
mit Zubehör zu ver-
mieten. 21505

N 7, 2a

Schöne
Wohnung,
6 Zim., Küche u. Hof alle
Küche, Gas und Wasser, des
Haus entsprechend eingerichtet,
3. Tr. bod. per 1. April 1911 zu
vermieten. 44495
Anfrage N 6, 7. partierre

O 6, 9

(Gde II. Planken)
zwei Treppen, 2. u. 4. St.
je 2 Zimmer, Küche, Badezimmer
2 Bäder, st. Hof, elektr. u.
per 1. April 1911 zu
vermieten. 48449

O 7, 12

8, 4, 5 u. 2-Zimmer-
Wohnungen, Laden u. Werk-
statt zu vermieten. 21503

G. Vörlin sen.

Goethestr. 4. Bureau.

07, 28

partierre, 3 Zim.
u. Küche, auch als
Bureau zu verm. 48497
Näheres Bureau Keller, 29,
Telefon 3830.

P 6, 24

1 Treppe, 2-3
große, luftige, helle Zim-
mer in besserer Lage der Stadt
als Bureau sofort zu verm.
21821

P 6, 19

2. St., 6 Zim. und
Küche, neu eingerichtet,
auch als Bureau geeignet, sof.
od. spät. zu verm. Köhler part.
21825

Q 2, 20

2 Zimmer u. K.
nebst Bad, per 1.
Nov. 2. v. Köhler 1. Oct. 21620

Q 3, 4

5. Stod. 3 Zimmer
u. Küche p. 1. März
zu verm. Köhler 4. St. 48897

S 6, 2

2. St., gut möbl.
3 Zim. sof. zu verm. 48847

S 6, 11

1 Tr., schöne 2-3-
Zimmer-Wohnung m. Bal-
con per 1. April zu verm.
Köhler, Baden. 21568

S 6, 47

2. St., herrschaftl.
2-3-Zimmer-Wohnung zu verm.
Köhler, Frau Adersmann 5. St.
21529

T 5, 15

4-Zimmer-Wohnung
mit Küche u. Zubeh. 1 Tr.
bod. per 1. Dez. c. od. später
preisw. zu verm. 20714
Köhler 1. L 6, 2. St., Sur.

T 6, 7

1 Treppe hoch, schöne 4-Zim-
mer-Wohnung mit Zubeh. v.
1. Okt. zu vermieten. 19127
Köhler befehlt 2. Stod. 178
oder T 1, 6, 2. St. Bureau

U 1, 14

partierre, 1 Tr., 4 Zim
nebst Bad, p. 1. März
zu verm. Köhler 1. L 6, 2. St., Sur.

U 1, 25

3 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör per 1. April zu
verm. Köhler partierre. 48597

U 2, 1a

schöne 4 Zimmer-Wohnung, Bad,
Speisekammer u. Wärschenraum
mit all. Zubeh. p. 1. April
zu verm. Köhler part. 21800

U 4, 10

Rheinbühlerstr. 10, 4 Zim
nebst Bad, p. 1. März
zu verm. Köhler 1. L 6, 2. St., Sur.

U 4, 21

schöne 5-Zimmer-
Wohnung mit Zubehör per 1.
April zu vermieten. 21361
Näheres partierre.

U 6, 12

7 Zimmer, Küche
und Bad per sofort oder
später zu vermieten. 20048

7-Zim.-Wohnung

nebst Küche, Badezimmer, Speise-
kammer, Speisekammer, Keller
u. Hof u. elektr. Licht

U 6, 14

2. Stod. Fried-
richstraße per 1.
April 1.35 evtl. früher zu
verm. 21543 Köhler part.

Mademichstraße 11

3 oder 4 Zimmer, Küche u.
Zubeh. anfangs Februar zu
verm. Köhler 2. Stod. 21508

Augusta-Anlage 16

3 und 4. Stod. hochherrlich,
6 Zimmer-Wohnungen mit all.
Komfort ausgestattet, Lift, Autos-
vorhof, Hausmeister u. s. w. per
1. April 1911 zu verm. Köhler,
Mühlstr. Heidelberg, Prinz W. L.
beimstr. 24. 21267

Augustastr. 17

ein Zimmer
mit Küche
part., per 1. Febr. zu verm. 21509

Beethovenstr. 8

(Canal),
schöne 3 u. 4-Zimmer-Wohnung
m. all. Zubeh. per 1. April
zu verm. Köhler 4. St. L 48337

Beethovenstr. 18

part. rechts,
hübsch möbliertes Zimmer
zu vermieten. 21523

Köllnstr. 6

2. St., schöne 3-
Zimmer-Wohnung mit all.
Zubeh. u. Hof, evtl. 1. April
u. 1. Nov. 2. v. Köhler part. 21864

Oberer Kienstr. 9/11

2. Stod. 3 Zimmer mit Küche,
Wohnn. u. all. Zubeh. zu verm.
Näheres Beilstr. 25,
Telefon 2111, 17156

Köllnstr. 6

schöne 4 Zim.-
Wohnung mit Küche u. Hof,
preisw. zu verm. 21692
Köhler T 5, 16. bei Keller

Electron

Erstes, grösstes, bedeutendstes
Sichtheil-Institut
am Platze
N 33^{II} Joh. Dir. H. Schäfer. N 33^{II}
TELEFON 4820 (vi. avis den. Wälden-Markt)

Die besten Erfolge sind erzielt worden bei folgenden
Krankheiten:
Stoffwechselkrankheiten, Gicht, Rheumatismus (stet u.
chronisch), Keittheit, Zuckerkrankheit, Erkrankungen des
Blutes, Bliesucht, Nierenschmerzen, Nervenkrankheiten,
Reizschmerzen, Nervenschwäche, Neurasthenie,
Nöthias (Trigemini-Neuralgie), Schlaflosigkeit,
Erkrankungen des Rücken-Nervensystems, verbunden
mit starken Schmerzen, Gefäßkrankheiten, Herz-
Leber-, Nieren- und Blasenleiden, Magen- und Darm-
krankheiten, Chren-, Reizen-, Hals- und Kehlkopfleiden,
akute und chronische Hautauschläge, Scharlach
(Schuppenflechte), Lupus, Bartreite, Quaschwind,
Saarandfall, beginnende Kahlköpfigkeit, freisformige
Kahlheit, Schuppen, frieße und alte Wunden, Stein-
geschwüre, Haut- und Hautkrankheiten bei Männern
und Frauen usw.

Dankfagungen:

- a) Nervenkrankheiten.**
- Frau G. Sch. von H. Herz u. Nervenleiden, Schlaf-
losigkeit, Heilung nach 6wöchentlicher Behandlung
im Jahre 1909.
 - H. B. von M. Nervenleiden, allgemeine Neurasthenie r.
Heilung nach 6wöchentlicher Behandlung i. J. 1908.
 - J. B. von L. Herz und Nervenleiden, Schlaflosigkeit,
Angstgefühle. Heilung nach 8wöchentlicher Be-
handlung im Jahre 1909.
 - J. G. von L. Allgemeine Nervenschwäche, Schlaf-
losigkeit, Angstgefühle. Heilung nach 7wöchentlicher
Behandlung im Jahre 1908.
 - Frau G. G. von M. Schwere Herz- und Nervenleiden,
angenehme Wasserucht. Heilung im Jahre 1906.
 - Frau W. von B. Schwere Herz- und Nervenleiden,
angenehme Wasserucht. Heilung im Jahre 1906.
 - Frau B. D. von L. Seit 6 Jahren bestehende Nerven-
schwäche der Beine, wodurch das Gehen nahezu un-
möglich war. Heilung nach 8wöchentlicher Be-
handlung im Jahre 1909.
 - Frau L. E. von H. Seit einiger Zeit Schwäche der
Hände. Heilung nach 6wöchentlicher Behandlung im
Jahre 1908.
 - G. R. von D. Allgemeine Neurasthenie, Schlaflosig-
keit, seit einem Jahre bestehend. Heilung nach 6-
wöchentlicher Behandlung im Jahre 1909.
 - M. G. von M. Allgemeine Neurasthenie, Schlaflosig-
keit, Schwächezustände. Heilung im Jahre 1909/10
- Die Original-Dankfagungen liegen den Inter-
essenten zur gef. Einsicht bei mir offen.
- Nähere Auskunft erteilt 11472

Direktor Heinrich Schäfer
N 3, 3 Mannheim N 3, 3
Täglich geöffnet von 9-12 Uhr und 2-9 Uhr.
Sonntags von 10-12 Uhr.
Spezielle Behandl. a. chron. u. langwier. Krankheiten
Separat-Abteilung für Damen u. Herren.
— Spezial-Abteilung für Frauenkrankheiten —
Tarnendbehandlung durch Frau Dir. H. Schäfer,
Squälin von Dr. med. Thure Brandt.

Dammstraße 32

4. Stod. 4-Zimmer-Wohnung,
Bad u. Garderobe, 55 K. per
1. April zu verm. 45295

Rheinstraße 19

(So amnstraße) 2. u. 3. St.,
16-6 Zimmer mit Zubeh. zu
vermieten. Köhler Friedrich
Strauch, Heibelstr. 19,
Wolgaststr. 2, 21613

Neuerstraße 21

Gde a. Rhein, 5 Zimmer, ev-
tl. 10 Zimmer, Bad, reichl. Zu-
behör per 1. April zu verm.
Köhler part. 3. Hof. 21627

Vangerstr. 78

3 Zim. u.
Küche mit Speise- u. Was-
schammer p. 1. Nov. zu verm.
48415

Schimperstr. 14

u. Küche mit Bad, Toilette-
u. Waschküchen, p. 1. April
zu verm. 45114

Seckenheimerstr. 110a

3. Stod. 2-Zimmer-Wohnung
zu vermieten. 48923
Näheres bei Fischer.

3-Zimmer-Wohnung
mit Anbau, Bad, Hof,
Küche, per sofort oder
früher zu vermieten. 21845
Köhler, Heibelstr. 19, 2. St.
Telefon 2049.

Weitere 3, 4 und 5
Zimmerwohnungen mit
Bad, ev. per sofort oder
früher zu vermieten. Köhler,
Van-Büro Heinrich Land-
str. 24, Tel. 2007.

Möbl. Zimmer

- B 2, 10 1 Tr., schön möbl.
Zimmer, Hof, evtl. mit 1 od.
2 Betten sof. zu verm. 48840
- B 5, 13, 1.
1 gut möbliertes
Zimmer
sofort zu vermieten. 21687
- C 1, 3, 1 Tr., ein möbl. Zim.
sofort zu vermieten. 48749
- G 4, 8 5 Tr. gut möbl. Zim.
sofort zu vermieten. 48459
- D 5, 6 möbl. Zimmer mit
Bad od. ohne Pent. zu
vermieten. 21396
- E 7, 23 partierre, ein gut
möbl. Zimmer mit
Balkon zu vermieten. 48587
- F 1, 8 direkt am Marktplatz 2
Tr., schön möbl. Zim.
18.- zu verm. 43246
- F 5, 27
Schön möbl. Part.-Zimmer,
sep. Eingang, sof. zu verm.
Näheres Baden. 43929
- F 6, 6/7 möbliertes
Zimmer
an Frauenlein per sofort zu
vermieten. 48438
- F 7, 19 part., möbl. Zimmer
zu vermieten. 48596
- G 7, 37 3. St., schön möbl.
Zimmer, monatlich
18 M. zu verm. 48598
- J 2, 7 1. Stod. c. ein möbl.
Zimmer mit od. ohne Pen-
tion sof. od. später zu verm. 48716
- J 4, 1, 2. St. rechts, schön
möbl. Zimmer, evtl. mit
Küchen od. Bad zu verm. 48738
- K 4, 23 Zimmer an anst. Hof
Freilein zu verm. 48697
- K 2, 21 ein möbl. alteres
Zimmer sof. zu verm. 84509
- L 6, 14 2. St., eleg. möbl.
Zimmer, Gas und Telefon
p. 1. Februar zu verm. 49092
- N 4, 7, 1 Tr., gut möbl. Zim-
mer zu vermieten. 48581
- N 4, 21, 2. Stod.
Eleg. möbl. Zimmer
mit elektr. Licht per sofort zu
vermieten. 21887
- O 1, 16 hübsch möbl.
Zimmer sof.
billig zu vermieten. 48517
- Pechstr. 2, 6. St., Stad-
t, evtl. 2 Tr. 16., schön möbl.
Zimmer zu vermieten. 21326
- Reneustr. 3, part., möbl.
Zimmer zu vermieten. 48095
- Raiferring 28,
4 Tr., gut möbl. Zimmer, m.
oder ohne Pent. per sof.

Großer Inventur Ausverkauf

Heute und folgende Tage solange die Vorräte reichen!!
Wir haben die Preise für sämtliche **Modewaren** und viele **Bedarfsartikel** in ganz erstaunlicher Weise reduziert und bieten damit eine, nur jährlich einmal stattfindende Kaufgelegenheit!

9 Schaufenster sind mit Artikeln des Ausverkaufs dekoriert! Beachten Sie dieselben!
Sämtliche Preise sind Rein Netto!

In der Abteilung für **Haushalt-Artikel** bieten wir ganz besonders Bemerkenwertes.

| | | | | |
|--|--|--|--|--|
| <h3>Emaile!</h3> <p>Becher zum Ausuchen 10 Pfg.
Waschtöpfe mit Deckel 2.45 2.75 3.50 3.65
Teigschüssel 1.25
Küchenschüssel 28 Pfg. 35 Pfg. 40 Pfg.
Wäschetrockner 25 Pfg.
1 Waschbrett, 1 Zange und 60 Klammern 75 Pfg.
Holzgarnituren 10 teilig 75 Pfg.
Messersputzbank 65 Pfg.
Schnürbock 75 Pfg.</p> | <h3>Glaswaren</h3> <p>Tortenplatten mit Fuss 25 Pfg.
Wasserflasche 15 Pfg.
Weinglas m. Fuss, 0,4 geschliffen 20 Pfg.
Weinglas mit Fuss gepreest 10 Pfg.
Becher 0,4 Inhalt 10 Pfg.
Salzgefäß 2 Pfg.
Kompottschüssel 5 Pfg.
Weingläser mit Fuss, 1/2 Liter 12 Pfg. gepreest 15 Pfg.
Tulpe gepreest, 0,4 L. 10 Pfg.
Stangenglas 0,5 L. 10 Pfg.
Apfelweinglas 1/2 L. 10 Pfg.
Becher mit Spruch 10 Pfg.
Terrine 45 Pfg.
Salz- und Mehlmetzen 48 Pfg.
Fleischplatten 28 Pfg.</p> | <h3>Steingut u. Porzellan!</h3> <p>Waschgarnituren 4teilig 95 Pfg.
6teilig von 6.85-3.50
Bambusteller bunt 15 Pfg.
Einzelne Tassen bunt 15 Pfg.
Beilagschalen bunt 15 Pfg.
Geleedosen bunt, div. Farben 25 Pfg.
Eierbecher weiss Porzellan 3 Pfg.
Zitronenpresse echt Porzellan mit Untersatz 25 Pfg.
Milchkannen Satz 6 Stück 95 Pfg.
Kaffeekannen 45, 35 Pfg.
Kinder-Becher mit Buchstaben 10 Pfg.
Tassen dek. mit Unterklasse 20 Pfg.
Suppenterrinen mit Deckel 65 Pfg.
Teller echt Porzellan, tief und flach 15 Pfg.
Dessertteller echt Porz. 10 Pfg.
Schale weiss und dek. 10 8 Pfg.
Schüssel eckig 28 Pfg.</p> | <h3>Blechwaren!</h3> <p>Bürstenblech 20 Pfg.
Etagere mit 3 Dosen 95 Pfg.
Briefkasten 25 Pfg.
Ofenvorsatz 75 Pfg.
Spirituskocher 25 Pfg.
Drahtkörbe 25 Pfg.
Sand-Seife-Soda-Gestell 25 Pfg.
Fleckenapotheke 55 Pfg.
Zwiebelbehälter 32 Pfg.
Topflappenbehälter 42 Pfg.
Bundform 49 Pfg.</p> | <h3>Galanteriewaren</h3> <p>Blumenvasen versch. dekor. Serie I Serie II Serie III 2.00 1.50 45 Pfg.
Jardinieren zum Ausuchen St. 35 Pfg.
Grosse Posten Figuren Serie I Serie II Serie III 95 45 25 Pfg.
Butterkühler versch. nickelt 45 Pfg.
Löffelkörbchen 75 Pfg.
Saftkannen 75 Pfg.
Ein Posten Metallfiguren Serie I Serie II Serie III 1.95 1.25 95 Pfg.
Wandteller mit Bild 25 Pfg.</p> |
|--|--|--|--|--|

Schuhwaren!

Damen-Stiefel . . . früherer Preis bis 10.50, jetzt 6.50
Herren-Stiefel . . . früherer Preis bis 12.50, jetzt 6.50
Imit. Kamelhaar-Pantoffel für kleine Kinder 55 Pfg. für grössere Kinder 65 Pfg. für Mädchen 75 Pfg.
Kamelhaar- u. Filzschallentiefel für Damen fr. Pr. bis 3.-, jetzt 1.95
Damen-Lederpantoffel genäht, schwarz u. farbig 1.95
Stoffpantoffel mit Leder- sohle für Herren 95 Pfg. für Damen 68 Pfg.
Filzschallentiefel für Mädchen 1.15
Diverse Stoff-, Plüsch- und Leder-Pantoffel früherer Preis bis 3.00, jetzt 1.95

Gardinen, Teppiche etc.

Erbstüll-Gardinen mit reicher Bandarbeit etc. früherer Preis bis 35.00, jetzt Fenster (3 Flügel) 25.00 15.00 10.00
Erbstüll-Stores mit reicher Bandarbeit, elegante Stücke, auch mit Volant früherer Preis bis 28.00, jetzt 16.50 14.50 12.50
Erbstüll-Brise blises mit reicher Arbeit und Volant früherer Preis bis 4.50, jetzt Stück 2.75 1.95 1.25
Rouleauxstoffe in creme und gold, 84 cm breit Wert bis 1.35, jetzt Meter 95. 65 Pfg.

Reste und Restbestände aller Art enorm billig!

Grosse Posten Teppiche ganz ausserordentlich ermässigt!
Prima Velour-Teppiche 300x300, schöne Dessins jetzt 36.00
Axminster-Teppiche schwere Qualität, 300x300 jetzt 34.00
Axminster-Teppiche extra gross, ca. 350x350 früh. Preis bis 75.00, jetzt 48.00 29.50 26.00
Alle Felle aussergewöhnlich billig 50% unter dem eigentlichen Verkaufswert.
Fenster- und Tür-Dekorationen in Tuch, Leinenplüsch, Leinen etc. früherer Preis bis 35.00, jetzt Garnitur (2 Schals, 1 Lambrequin) 22.00 19.50 12.50 10.00
Sofakissen mit und ohne Volant . . . früherer Preis bis 6.75, jetzt 4.95 2.95 1.95 95 Pfg.

Bilder!

Grosse Bilder in sparten Rahmen alle unter Glas jetzt 95 Pfg.
Grosse Bilder grössere und kleine Sachen zum Teil einzelne Stücke früherer Preis bis 6.75, jetzt 2.95 1.95
Grosse Bilder einzelne, wertvolle Stücke in sparten Rahmen früherer Preis bis 35.00, jetzt 18.00 bis 6.75

S. Wronker & Co. Mannheim.

Während des Ausverkaufs **15%** Extra-Rabatt auf sämtliche Kleinmöbel Kinderwagen Koffer

| | | | | | | |
|--|--|--|---|--|---|--|
| Zu vermieten | C 4, 10
1 Trepp., 3 Zimmer, Bad, sehr hübsch, auch als Bureau u. 1. April zu verm. Säbener Strasse 3, 4. Et. Telefon 200 21109 | F 2, 9
Et. 3 Zimmer und Küche in Garberode u. Hauptstrasse zu verm. 3 u. 4. Et. 4-910 | H 2, 5
4 Zimmer, Küche, Bad und anst. zu vermieten. Näh. Bahnhof vorsteig ober Hauptstrasse 24. Telefon 2007. 18895 | J 7, 29
Neu! in schöne helle 6- u. 8- Zimmerwohnung in Suberb. Vorder- u. Rückbau, per 1. April, u. Näh. J 7, 28. III r. 48478 | L 12, 8
100m ² 7-Zimmerwohnung m. Badestube und Zubehör im 2. ev. 3. Stock zu verm. Säbener 3. Etad. 48107 | M 2, 12
hübscher Platz des Kaufhaus, herrlich 5 u. 6 Zimmer, 1. Etage m. Lift, Park u. reichl. Zubehör als Bureau u. 1. April zu verm. Näh. G. Schneider, Planfeld, part. bar. 21531 |
| A 1, 8
2 u. 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. Säbener im 2. Stock. 21509 | C 4, 8
3. Stock, 3 Zimmer u. Bad, a. 1. April zu verm. 10580 Näh. 2. Et. | H 1, 14
2. Et. Hauptstr. 4. Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. Säbenerberger, Friedrichsplatz 19. | J 7, 27
3 Zimmer u. Bad sofort billig zu verm. 48106 | K 1, 14
2 Zimmer, 2 Bäder u. anst. bis 15. März zu verm. 48144 | M 2, 1
3 Zimmer mit Subeb. auf 1. April zu verm. 21506 | M 3, 2
2. Et. 4 Zimmer u. 2. Wc. a. u. 48082 |

Schmollers Inventur-Ausverkauf

Ein Posten Herren-Socken **95** Pfg. stark gestrickt Paar

Ein Posten Damen-Strümpfe **98** Pfg. reine Wolle, nahtlos Paar

Ein Posten Damen-Handschuhe **48** Pfg. gestrickt, weiss und farbig Paar

Ein Posten Herren-Sporthandschuhe **98** Pfg. Paar

Ein Posten Herren-Oberhemden **1 95** Mk. weiss und farbig

Circa 200 Paar Ballschuhe
Serie I II III IV V
2 50 **3 00** **3 50** **4 00** **4 50** Mk.

Circa **2000 Mtr. Blusenseide**

bestehend in:
Reinseidenen Louisines **1 10** Mk. in hellen und dunklen Modifarben Meter
Gestreifter Blusenseide **1 65** Mk. vorzögl. Qualitäten, sonst. Preis bis Mk. 3.50 Meter

Gelegenheitskauf in **Damengürteln**

darunter Samt, Seide, Gold- und Silberbrokat
Serie I II III IV
75 **95** **1 45** **1 75** Pfg. Mk.

Ein Posten Herren- und Damen-Regenschirme **3 75** Mk. „Garantie“ mit Naturgriffen Stück

Ein Posten Unterrockvolant **1 95** **2 95** **3 95** Pfg. in Lustré, Moiré und Seide in modernen Farben

Ein Posten div. Spitzen- u. Besatz-Reste **45** Pfg. Coupon

Ein Posten Damen-Uhrketten **75** Pfg. mit Schieber Stück

Lockenturban **1 45** Mk. mit 22 Locken in entsprechenden Farben Stück

Ein Posten Damen-Filz-Hüte **95** Pfg. Wert bis 5.— Mk. Stück

Ein Posten **Kostüme** **1 45** Mk. in englischem Geschmack, Frühjahrs-Neuheiten, 110 cm breit Meter Mk. **1 85**

Kinder- u. Damen-Konfektion
Pelzwaren zu Räumungspreisen

Buntes Feuilleton.

Wie ein hiesiger Handwerksmeister zur Kaiserzeit kam. Hierüber bringt der „Pannheimer Generalanzeiger“ folgendes nettes Geschichtchen: Steht da ein hiesiger Tischlermeister vor dem Oberster am Anfang des Monats November an seiner Hobelbank und arbeitet fleißig mit Gesellen und Lehrlingen an Erlennmöbeln, die er als Spezialität hauptsächlich an Möbelgeschäfte liefert; aus dieser Arbeit und seinen Alltagsgedanken wurde er durch eine Freudenbotschaft gerissen. Er erhielt nämlich ein Schreiben vom Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt, in dem höflich angefragt wurde, ob er einer Einladung zur Eröffnung der Technischen Hochschule und den damit verbundenen Festlichkeiten Folge leisten wolle! Unser Meister beschloß sich die Adresse nochmals genau, sie stimmte; er begann sich, wie er zu der Ehre gelangt sein könnte, und kam schließlich zu dem Ergebnis, daß seine Tätigkeit in der Innung, vielleicht auch in der Armen- und Waisenpflege an richtiger Stelle gehörende Würdigung gefunden habe, oder daß er gewissermaßen als Repräsentant der Schützengilde auserkoren worden sei. In einem Schreiben an den Magistrat teilte er mit dem besten Danke für die ehrende Einladung mit, daß er sie mit Freuden annehme, und erhielt die notwendigen Ausweis-papiere, als da sind: Tagessumme, Teilnehmertafel zur Begrüßung des Kaisers, zu den offiziellen Dinners auf dem Rathaus und im Landeshaus usw. Alles verlief nach seiner Beschreibung tadellos; überall fand er Zutritt; dem Kaiser sah er vis-a-vis in nächster Nähe, und die Speisen und Getränke ließen auch nichts zu wünschen übrig. — Kurz, er war des Lobes voll. . . . Nun lebt da auch ein großer Möbelfabrikant gleichen Namens wie unser „Eingeladener“ im Süden der Stadt, der für die Hochschule nach Zeichnungen seiner Architekten hergestellten Mobiliar liefert. Er erwartete bestimmt eine Einladung. — Er wartet noch! Und wenn jetzt gar noch ein Knopflochbändchen dahergeschlattert kommt, an dem ein Orden — wenn auch dieser Verdünnung — hängt, wer wird sich damit schmücken? — Wieder ein geschäftliches Herz. Das Raufen in Bayern scheint jetzt etwas weniger gefährlich geworden zu sein. Wenigstens zeigt ein Beispiel, das Dr. Buchsig vor dem Verein der Ärzte in Oberösterreich vortrug, daß jetzt selbst so schwere Verletzungen, wie sie früher unbedingt zum Tode führten, unter Umständen noch geheilt werden können. Der fragliche Fall bezog sich auf einen jungen Maurer, der beim Raufen einen Stich in die Brust erhalten hatte. Er muß eine gute Natur gehabt haben, da er trotz der später festgestellten Verletzung des Herzens, und obwohl er erst sechzehn Stunden nach der Verwundung ins Krankenhaus kam, doch noch gerettet werden konnte. Der Arzt konnte daher zunächst gar nicht an eine Verletzung des Herzens glauben, sondern stellte die Diagnose, daß der Stich den Magen getroffen habe. Bei der Operation jedoch ergab sich, daß der Magen unverletzt war, das Herz dagegen durch das Hirschfells hindurch eine zwei Zentimeter lange Stichwunde erhalten hatte. Das Blut floß in diesem Strahl darauf hervor, ließ sich aber soweit stillen, daß eine kunstgerechte Naht angebracht werden konnte, und darauf hörte die Wundung ganz auf. Auch die Wunde im Herzbeutel und im Hirschfell wurde dann langsam verheilt. Um die Lebenskraft zu heben, wurden Klüftiere mit Kochsalz und Digitalis verabreicht. Die Herzlöhne waren noch mehrere Tage unklar, der Puls blieb hart gesteigert, und das

Fieber dauerte bis zum ersten Tage. Dann aber trat eine ununterbrochene Genesung ein, und noch etwas mehr als einem Monat konnte der Kranke als völlig geheilt entlassen werden. Wieder ein Beweis für die enormen Fortschritte, die von der Chirurgie in der Behandlung der zartesten Organe gemacht worden sind. Nebenbei ist von einem andern Fachmann hervorgehoben worden, daß die Veränd-rungen, die das Herz bei Trunkfrüchtlern erfährt, eine Rettung auf chirurgischem Wege bei solchen Verletzungen unmöglich machen können. — Regentherme in Ägypten. Von dem großen Gedanken befehle, daß es dem Menschengeist gelingen könne, die wasser- und regenarmen Wüstengegenden Ägyptens künstlich kulturfähig zu machen, hat ein algerischer Ingenieur in lohnloser Arbeit Studien unternommen und Experimente veranstaltet, deren Ergebnis es nun in der „France coloniale“ mitteilt. Die trocken und öde die Wästen des nördlichen Ägypten auch sind, sie werden gerade in Ägypten sehr häufig von großen Wasseranlämmlungen unterbrochen, von den verschiedensten Kaliumsalzen, den Sulfaten. Wer immer einen Schritt gehen hat, wird beobachtet haben, daß an den Stellen geringerer Tiefe, wo das Wasser von der Sonne schneller erhitzt wird, ein Dampf aufsteigt; dieser Dampf ist aber so leicht, daß er sich in der Luft auflöst, anstatt sich zu verdichten. Wenn es nun gelänge, die zentralnässige Kraft, die diese Wasserdünste ausstrahlt, durch eine geeignete Anordnung zu erzeugen, so müßten sich Wästen bilden, die sich in Regen umwandeln würden. Jeder Seemann weiß, daß bei sehr heißen Tagen eine kleine Tafel, so ein größeres Wassergefäß genügt, um über diesen von der Sonne erhitzten Punkten kleine Wolkensammlungen hervorzubringen. Nachdem der Ingenieur Versuche mit Wasser und Schmelzstein dieses Experiment wiederholt hat, sagt er nun an, diese Erkenntnis in großem Maße für die Bewässerung der Wästen auszunutzen. Dazu wird in einem Schritt ein großer künstlich angelegter Turm aus Blech errichtet. An dem Wänden läuft ein ebener Fall aus Blech herab, der Kanal bildet ein Fundament bis zur Spitze. Mit Sonnenhitze beginnt sich die Luft in diesen Kanälen zu erhitzen, steigt empor und erzeugt sich schließlich mit der Luft eines Kanals in die Wüstenluft. Die Folge ist ein Regen, der um 10 Grad höher ist, als die Luft der Wüste. Das Innere dieser Regentürme könnte je nach ihrer Lage künstlich angedunstet werden, sei es nun zu industriellen Zwecken oder als Hotel, wobei natürlich die tiefsten Schichten zur Anlage von Häusern und Gärten zu verwenden sind. Diese neuen Wästen würden dann über die mächtigen Staudenmäler Ägyptens strömen, und würden sie doch das Best. die Wäste fruchtbar und bewohnbar zu machen. — Die Totur der Zwerggunde. In der vornehmen Gesellschaft der europäischen Hauptstädte herrscht seit einiger Zeit eine merkwürdige Vorliebe für Bilouantherunde, die elegante Frau muß ein winziges Händchen besitzen, das sich bequem beim Spaziergange im Park tragen läßt. Aber die begeisterten Handfreundinnen, die diese Miniaturhändchen kaufen, pflegen und verhätscheln, wissen in den wenigsten Fällen, daß sie keineswegs eine harmlose Gabe der Natur oder das Exemplar einer seltenen Hunderrasse besitzen, sondern wie die Ball-Moll Gazette schreibt, nur die Produkte einer durch zielbewusste Kreuzungen, die von vornherein gewährleistet, daß aus ihnen rassistische und zwerghafte Geschöpfe hervorgehen werden. Die degenerierten kleinen Geschöpfe werden dann in ähnlicher Weise aufgezogen, wie die japanischen Gärtner Zwergbäume züchten: sie erhalten zu wenig Nahrung, um wachsen zu können. Das Händchen erhält täglich eine einzige Mahlzeit; einen Teelöffel gebackten Fleisches, nicht mehr. Täglich werden die Gunde gewogen, und stellt sich dabei heraus, daß das Tier an Gewicht zugenommen hat, so wird die Nahrung verkleinert und zeitweilig überhaupt entzogen. Das rohe Fleisch befördert die Produktion von Magenlästen, aber da die Nahrung nicht ausreicht, schädigen diese Säfte die Magenwände, die Folge ist ein chronischer Reiz. So ist das so anmutige und graziose kleine Tierchen nichts weiter als ein kranker, ein Zwölfling, der Hunger leidet in den Nächten nicht schläft und bei der geringsten Erkältung daran verunstaltet ist, an einer einzigen Augenentzündung ausbleib zugrunde zu gehen oder zu erkranken.

— Die „diplomatische“ Krankheit einer Königin. Die spanischen Blätter erzählen, daß die Königin Marie Christine, die Mutter des Königs Alfons, an den glänzenden Festen, die am spanischen Hofe gelegentlich des Jahreswechsels veranstaltet werden, nicht teilgenommen habe. Sie fügt hinzu, daß die Königin-Mutter seit einiger Zeit unapflich sei; es scheint sich jedoch — so wird dem „Messager“ aus Madrid geschrieben — um eine „diplomatische“ Krankheit zu handeln. Es ist in Madrid ein offenes Geheimnis, daß die Beziehungen zwischen der jungen Königin Viktoria, der Gemahlin des Königs, und der alten Königin, die sich immer mehr in den Turm des Schloßes zurückzieht, schon seit längerer Zeit recht gespannt sind. Marie Christine wird von ihrem Sohne nicht mehr wie früher in politischen Angelegenheiten um Rat gefragt, und sie ist jetzt überzeugt, daß diese Rücksicht, durch welche sie sich schwer gekränkt fühlt, auf den Einfluß der Schwiegertochter zurückzuführen ist. Der Kaiser nahm seinen Anhang, als die spanische Regierung ihrer Politik eine ausgesprochen antiliberalistische Richtung gab, und spitzte sich von Tag zu Tag mehr zu, bis er sich zu offenem Kriege gestaltete. Die Königin-Mutter hat schon seit 14 Tagen ihre Gemächer nicht verlassen. Ueber sich die unmittelbare Ursache ihrer schlichten Stimmung wird in Hofkreisen folgendes erzählt: Ein paar Tage vor Weihnachten haben die Kinder des Königspaars in einem Zimmer des Palastes und betrieblen sich die Zeit mit einem amüsanten Spiel. Sie hatten eine Tierjensekonstruieren und fügten aufmerksam Stück an Stück. Blüchlich zeigte der Prinz von Asturias, der das Spiel fast fertig gebaut hatte, seinem Brüdchen einen Affen und sagte: „Siehst du nicht aus wie Großmama?“ Himmel, öffne dich! Die Königinmutter, die im Zimmer war, beugte sich über den Tisch, um zu sehen, was so aussehe wie sie, und wurde, als sie den Affen erblickte, von solchem Horne erschrocken, daß sie dem königlichen Entschloßene eine Maulschelle gab. Auf das Geschrei und Geheul der Kinder eilte die Königin herbei; als sie erfuhr, was ihrem Ältesten geschehen war, zog sie sich, ohne ein Wort zu sprechen, mit den Kindern in ihre Gemächer zurück. Am nächsten Tage aber gab es zwischen dem König und seiner Mutter eine heftige Szene, und seitdem hat sich Marie Christine nicht mehr in der Öffentlichkeit gezeigt. — Verhaftung eines flüchtigen Stadtrats. In Karlsruhe wurde der Stadtrat Peter Wolf aus Kaiserlautern verhaftet, der, wie wir kürzlich meldeten, nach Unterbringung von Geldern bei ihm unterstellten Rezipientenverbandes Mächtig geworden war. Er hatte sich nach Hamburg gewandt, um von dort aus auf einem Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie das Ausland zu erreichen. Der Hamburger Kriminalpolizei gelang es, den Flüchtling bei der Revision der Rezipientenpassagiere in Karlsruhe zu ermitteln und festzunehmen; er wurde sofort durch drei Kriminalbeamte nach Hamburg transportiert. In seinem Besitz fand man noch 500 Mark und eine Schiffkarte zur Ueberfahrt über 200 Mark. Die ihm zur Last gelegten Straftaten, die in Unterschlagung und Urkundenfälschungen bestehen, betragen ca. Einen größeren Teil des Geldes hat der Defraudant in Hamburg durchgebracht. Die von ihm unterschlagene Summe ist bereits auf über 10 500 Mark angewachsen und dürfte sich auch weiterhin erhöhen, da die Prüfung der Bücher noch nicht abgeschlossen ist. — Sicherheitsmaßnahmen der Reichsbank in Kattowich. Sämtliche Beamte der Reichsbank in Kattowich sind, der Oberdirektor Grenzzeitung zufolge, mit Revolvern ausgerüstet worden. Man geht wohl nicht in der Annahme fehl, daß diese zum Schutze der Beamten erlassene Anordnung — die schon lange in den höheren Instanzen in Erwägung gezogen wurde — durch den jüngst erfolgten frechen Banküberfall in Kattowich eine Bestätigung erfahren hat.

Inventur-Räumungs-Verkauf

Spitzen, Besätze, Modewaren.

Ein Posten Gürtel Gummi Brokat etc. Stück 22 48 75 Pfg.
 Ein Posten Gürtelschliessen Stück 15 48 95 Pfg.
 Ein Posten Fächer Stück 50 95 Pfg.
 Ein Posten Abgepasste Schleier Stück 38 95 Pfg.
 Ein Posten Spitzen-Pompadours Stück 95 Pfg.
 Ein Posten Ball-Echarpes Stück 95 Pfg.
 Ein Posten Perltaschen Stück 98 Pfg. 1⁹⁵ 2⁷⁵
 Ein Posten Französische Schleier Mtr. 25 Pfg.

Ein Posten Zwirnsplitzen Mtr. 5 12 Pfg.
 Ein Posten Breite seidne Bänder Mtr. 38 65 Pfg.
 Ein Posten Sammtreste Mtr. 50 Pfg.
 Ein Posten Seidenstoffe früher bis Mk. 6 — jetzt Mtr. 1⁰⁰
 Ein Posten Spitzenstoffe Mtr. 95 Pfg.
 Ein Posten Halbfertige Blusen Stück 2⁴⁵
 Ein Posten Seiden-Bandabschnitte ca. 11 cm breit 170 cm lang Stück 78 Pfg.
 Ein Posten Haarbänder Stück 10 19 24 32 Pfg.

Zurückgesetzte Modewaren

wie:
 Jabots, Kinderkragen u. Garnituren,
 Selbstbinder, Schleifen etc.
 Stück 18 Pfg. 48 Pfg. 95 Pfg.

Hervorragende Gelegenheit!

Damenhandtaschen

Mehrere Hundert
 Stück 48 Pfg. 98 Pfg. 2⁷⁵ 3⁷⁵ 4⁹⁰ 6⁵⁰

Besätze, Spitzen

ganz bedeutend ermässigt, zum
 grössten Teil billiger als zur Hälfte
 Meter 5 10 20 35 75 Pfg.

Ein Posten Reinseidene Spitzenshawls schwarz u. weiss Stück 5⁰⁰

Ein Posten Chiffon Ball-Echarpes weiss, rosa, h'bleu, fraiz Stück 5⁰⁰
 mit weissen Kreideporlen

Soweit der Vorrat reicht!

Festons

in Cambric vorwiegend Schweizer-Stickeret
 Madapolam mit passenden Einsätzen, in Stücken à 4/8 u. 4,10 m Stück

45 Pfg. 95 Pfg. 1⁴⁵ 1⁹⁵

Fortsetzung
 des
 Inventur-Verkaufs
 in allen
 Abteilungen.

HIRSCHLAND

Mannheim an den Planken.

Stellen finden.

Gesucht junger Commis

Mit leichter Bureau-Arbeiten. — Verlangt wird gute, flotte Handarbeit, exakte Arbeiten, baldiger Eintritt. Offerten mit Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Nr. 56562 an die Expedition s. Blatt 5.

Gesucht ein Stenotypistin

Für das Bureau eines grossen Fabrik-Vertriebs wird eine durchaus perfekte Stenotypistin gesucht. Dieselbe muss im Maschinensreiben routiniert sein, gute Schulbildung besitzen und über Kenntnisse in der englisch. Sprache verfügen.

Kandidatin ausget. Eintritt nach Vereinbarung. Offert. unt. Nr. 56574 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Modes

Züchtige weibliche Arbeiterinnen, welche in keinem Gewerbe eingesetzt sind, gesucht 56565

Alwine Haas

Wobes, B 1, 5.
 Ein unabhängiges fleissiges Mädchen in kleine Familie gesucht. Zu erfragen L. 12, 5, 2. St.

Kinderkriegerin

zu hohem Rande gesucht. Mendel N 7, 10. 56566

Lehrlingsgesuche

Spezialerziehung gegen fortw. Bezahlung gesucht. 56544 Karl Thiele, C 3, 2.
Tanzlehrer-Lehrling auf Offert gesucht. 56198 Fahr. F 4, 6.

Auf das kaufmännische Bureau einer bedeutenden Fabrik wird ein junger Mann aus adäquater Familie als

Lehrling

gegen keine Vergütung gesucht. Verlangt wird gute Schulbildung und möglichst Berechtigung zum einjährig-freiw. Dienst. Gelegenheit zu guter Ausbildung. Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 56563 an die Expedition des Bl.

Lehrling gesucht

Freiz. Bismarck Nr. 2. 56561

Stellen suchen

Fräulein sucht bis 1. Febr. oder später Stellung in einem Lebensversicherungsbau als Anwärterin. Off. Off. unt. 56570 an die Exped. des Bl.

Bürg. Köchinnen, Kleinmädch. Hausm., sehr fleissig, in suchen Stelle. 45763 **Baro Flor/sch, J 4a, 1.** Leypold 3638.

Mietgesuche.

3-4-Zimmerwohnung, in der Nähe des Hauptbahns als an ruh. Fam. u. 1. April gesucht. Off. mit Preis u. Nr. 56565 an die Expedition des Bl.

Ein. Seinerl. sucht möbl. Zimmer, möbl. Oberst. Off. mit Preis unter K L 43768 an die Exped. des Bl.

Nur eine Woche: Von Montag, den 16. bis Samstag, den 21. Januar Inventur-Ausverkauf

Leinen- und Baumwollwaren. Restbestände

Damen-Tag- u. Nachthemden Tisch- und Tafeltücher
 Jacken, Bekleider Servietten, Handtücher
 Frisiermäntel, Röcke Kissen, Betttücher, Plumeaux
 Herrenhemden, Unterkleider Schlafdecken, Steppdecken
 Taschentücher

Ein grosser Posten Damastreste zu Bettbezügen.
 Sämtliche Waren sind erheblich, zum Teil

auf halben Wert ermässigt.

M. Klein & Söhne

E 2, 4/5 Ausstattungs-Geschäft E 2, 4/5
 1 Treppe hoch. Telefon 919. 1 Treppe hoch.

Wohnungen.

G 7, 17

4. St. Wohnung u. 3 Zimm., Küche und Bad, tel. u. verm. Nä. im Cigarrenfab. 21821

J 1, 15

2 schöne, große neu hergerichtete Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. Nä. selbst im 2. Stod. 21629

Waldenstraße 11

3 od. 4 Zimmer Küche und Bad, auf Februar zu verm. Nä. 2. Stod. 45688

Bismarckstr. L 14, 20

3. Stod. schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad u. zu verm. per 1. April oder früher zu verm. Nä. im Laden. 45778

Ede Otto Bedstraße 4

Waldenstraße 11 (Oststadt-Neubau) vornehme ruhige Lage! Elegante 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Badezimmer u. Küche per 1. April zu verm. 20718

Elisabethstr. 7.

Elegante 4 od. 5-Zimmer-Wohnung mit Ofen, Balkon, Speisekammer, Bad, Küche, Bad, event. elektr. Licht per sofort oder später zu verm. Näheres parterre, 20636

Elisabethstr. 11

(Gute Vorderlage), elegante Part.-Wohnung mit 7 Zimm., Balkon, u. allem Zubehör per 1. April zu verm. 21444

Yemenstr. 12a

3-Zimmer-Wohnung, Bad u. Küche an ruhiger Stelle per 1. April 1911 zu vermieten. Näheres parterre.

Wohnung.

Leuenerstr. 8 u. 10

Neubau 3-Zimmerwohnung, part. u. 2. u. 4. Stod. zu verm. im Laden Leuenerstr. 8. 20860

Mittelftr. 181, 2 Zimmer

Küche Balkon L. 2. Stod u. 1. Februar zu verm. 2200

Wollstr. 36 (Oststadt)

4-5-Zimmerwohnung mit Bad u. elektr. Licht per 1. April zu verm. Näheres 2. Stod. 45680

Ruppertsstraße 9

Elegante 3-Zimmerwohnung mit groß. Balkon u. Bad, im 3. Stod. per 1. April zu verm. Nä. parterre u. erfr. 21107

Schimperstr. 20

Sehr schöne neu ausgestattete 4-5-Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisekammer und Wäsche, per sofort oder später äußerst preiswert zu vermieten. Nä. Schimperstr. 20, part. Tel. 4216. 21373

Zatterfallstraße 31, 3. Stod

schöne 3-Zimmerwohnung per 1. April zu vermieten. Preis 1600 Mk. 21600

Ostl. Stadtteil

Grossartige Wohnung, 5 Zimmer, Bad und Balkon per 1. April zu verm. 21610

Kloppengartenstraße 30.

Schöne 4-Zimmerwohnung mit Badzimmer u. Bad auf 1. April zu vermieten. 21841

Näheres 2. Stod. Ostl. Schöne 3-Zimmerwohnung mit Bad in freier Lage auf 1. April zu verm. Nä. 45688

Rheinhäuserstr. 20 II. 1. 2 schöne Zimm. u. Küche, elektr. Licht, per sofort oder später zu verm. Näheres 45684

Vorhänger, 6. C. 1000.